

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Burkard Waldis, Verlorener Sohn

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

De parabell van vorlorn Szohn

Luce añ xv. gespelet vnnnd Christlick gehandelt
nha ynnholte des Terts / ordenelick na dem
geystliken vorstande sambt aller viis
stendicheit vchgelacht / Tho
Nyga ynn Lyfflande / Am
xvij. dage des Montis
Febinarij.
M. D. xxvij.



Nachbildung des Titelblattes nach dem einzigen bis jetzt bekannten Exemplar der
Herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel.

[A1^b]

Tho dem Leser.

B egerstu tho wetten gudt bericht,
D rsake uth schrift und nicht erdicht,
R echtshapen dorch GODES wortt bewerdt,
C hriftlich erholden, wol vorclerdt;
5 H erlicken grundt, wo ydt thogeyth,
A ls unse salicheit by GODE steydt,
N ycklic maht salich uth GNA und gunst
D orch I H E S U S hülpe, arbeydt, kunst,
V th geloven alleyn, und nicht dorch werck,
10 S üß worde gekrenctet GODES sterck,
W ert od vorworpen mynschen leer,
A ll Sophisten, wo se komen her;
L aeth aff darumm van pauweilickem wahn
D u machst dar mit vor GOTT nicht bestaen:
15 I nn düssen boke werstu underwyssst!
S üh an GODE wortt, dat sy gepryyst!

5. wo ydt thogeyth, wie es zugeht. — 6. daß unsere Seligkeit bei Gott steht, auf Gott beruht. — 9. geloven, Glauben. — 13. pauweilickem, päpstlichem.

[Xij^a]

Borchardt waldis fangeter

tho Ryga ynn Lyfflandt, wünschet heyl allen
und yedern, den dith böchlin vorkompt!

De königliche propheta David am Ende des psalters psal. 150.
5 setzet mannigerley Instrument des Seydenspels, dardorch
men Godt laven, benedyenn unde groitmaken mach, up dat he
dardorch uthdrücke, als ynn eyner Summa, de grotheit des geystes,
so ynn ohm was, Unde dorch sodane reytinge de andern yoden,
10 so ynn Godt helden, oc alle tokünfftige Christen Godt tho luvnd
erwecken und thoherden möchte. Der glyken oc Paulus uns vormandt,
seggende: „Redet under malck ander van psalmen und Ephe. 5.
loffsengen, und geystlick leden, singet unde spelet demm hernn ynn
ywen herten, unde segget danck all tydt vor yderman Gade demm
vader, ynn dem namen unßes hernn Jesu Christi.“ Und wyder:
15 „Gy ethen efft drincken, efft wat gy dohn, dohit ydt alles ymm
namen unßes hernn Jesu Christi.“ Als wolde he seggen: „De
wyle gy nach ymm vleysche und ynn der sündigen werlbt ummedryven,
mothen gy ethen, drincken unnd ander uthwendige handtgeber hebben,
So holdet doch also, dat gy mit dem herten, oc mith den uth-
20 wendigen lidtmathen, so vele ydt möglick yß, yuw bewyßen als
Christen unnd dener Gades.“ Darumm were ydt gudt ynn
Christlick, dat alle mynschen, de sich Christlikes namens rhomen,
mit der schrift ummegingen, dat alle handtwerkckslüde by ohrem
arbynde, de Buer hynder der ploch, de Dresscher ynn der schünen,
25 de olden wywer by dem Spynwocken, de kynder up der straten
van Gade und synem worde sungen, seden, und tracteden, De

1. fangeter, Kammegieser. — 8. ohm, ihm; sodane, so beschaffene, solche. —
10. thoherden, antreiben. — 11. malck ander, einander. — 14. wyder, weiter
(sagt er). — 15. efft, ober. — 17. ummedryven, umbertreiben. — 18. handtgeber,
Beschäftigung mit der Hand. — 20. lidtmathen, Gliedmaßen. — 26. seden, sagten;
und darnach tracteten, daß die ...

schrift up allerley wyße gehandelt unnd [Xij^b] tractert mochte
 werden, Effit ock also dorch godane uthwendige teken des glovens
 de gotloßen sich bedenden wolben, der honsprake und gades lesteringhe
 weyniger makeden. De wyle nu de affgöderne des fastelavendes
 van den heyden angefangen, ock dorch de larvendregers tho Rome
 yerliken celebrert werdt, unde by macht beholden und nach nicht
 genzlich uth unserm vleyschliken herten gerethen mach werden, de
 süßftigen tom geringsten yo mith eynem geystliken vastelavendt
 vorwandelen mochten: Derhalven bewogen hebbe ic de parabell
 vamm vorloren sone vorgeamen unde up ydt Christlickste, wo
 my möglick was, gespeelt, unde vor der Christliken gemeynthe allhir
 tho Nyga uthgelecht. Darumme bidde ic dy, leve leser, umme
 Christliker leve willen, de alle dingk ynth beste upnymbt, will dy
 nicht bewegen lathen, effit ic gedachte parabell nicht nra der vedere
 wyße gebüdet, sonder etwas besonders (dat ynn der huchler ohren
 selkham klynghet) ynngethagen hebbe, dath doch ungetwyfelt gnochsam
 mit schrift bewerdt, wenthe ydt by unnsen dagen eyn gar vele
 annder werldt ys, dann by den tyden Drigenis, Augustini, Ambrosij,
 Chrysoptomi, Unde nu de Antichristliche laster (welcke uth der
 glyknersche boßheit yn de werldt gesthathen unde geswemmet sindt)
 hefftiger unde ernstlic tho straffen sindt, de by der vedere tyden
 nicht so grülic ynngereten weren und so unvorschamet apenbaer
 gienghen, wol hadde de prophetic Davidis, Esaie, Iheremie, Danielis,
 Item Christi, Petri, Pauli, und Apocalipsis vorstaen, Szo nicht
 de överwendlke unküescheit der Babylonischen horen tho Romm
 und de Antichristliche tyranney des vorstoceden Pharaonis, so [Xij^a]
 mercklic överhant genamen, unde de begripliken düsternisse van
 Egypten also dicke vor unse ogen gekamen weren. De wyle nu
 gades wordt bliffit yn ewicheit und eyn gemeyne heylkame Esa. 40.
 arzedie wedder alle laster und sünde van gade uns gegeben ys,
 Moeth men de süßftige brucken tegen alle krankheyde, und aldermeyst
 tegen de, so uns amm meysten ansichtet und bedderesich helth,
 Namlic de trost der wercke, dardorch de werldt to honsprake und
 lesteringhe des blodes Christi vorhapet salich tho werden, Dardorch
 dat larvenangesichte to Romm sich yn den tempel 2. Tess. 2 35

2. effit ock also, ob vielleicht daburch. — 7. gerethen mach werden, gerissen
 werden kam. — 7f. de süßftigen, dieselben. — 11. uthgelecht, ausgelegt. — 13. leve,
 Siehe. — 14f. der vedere wyße, der Väter Weise. — 16. ynngethagen, hinein-
 gezogen. — 17. wenthe, da ja. — 30. arzedie, Arznei. — 32. bedderesich, bett-
 lägerig. — 34. vorhapet, hofft.

gades (dat ys ynn dat herte der mynschen, so mit dem blode
Ihesu gekostt sindt) gesettet hefft, De ganze werlbt mit geystloßen
geystliken überschüddet und vorfüllet! Drumm süß ynn de schrift
und mercke, esst sich de dyngge nicht also by unßen dagen vorlophen.

5 De Sonne der gerechticheit ys unß wedder upgegan, und dat wort
gades ys ethlike yar wedderumme geprediget: Eze wellen sich avers
nicht wyßen lathen, Moth men ethliker mathen (dennacht mit der
schrift) dorch Scompen an sie tasten, Esst de veratio eyn vorstandt
ohrem gehör geven wolde, und yn ohr herte grypen, sich Esa. 28
10 van ohren bößen wegen bekerenn. Got, de mechtich ys, uth den
steynen kynder Abrahe tho erwecken, gebe ohn, als he math. 3.
yn Iheremia gelavet hefft, eyn herte, ohn tho erkennen, Jere. 24
unde schaffe, dat dat bloed synes leven johns Jesu
Christi unßers heylands an ohn nicht
15 möge vorlaren werden! Amen.

Tho Kynga ynn Lyfflandt.

M. D. xxvij.

De Borrhede.

Actor:

D Vader, **GODD** van hemmelryck,
Men findt yo nergen dyn gelyck
Inn hemmel, hell, noch up der erdt!
Du bist alleyn der ehren werdt,
5 De dy, o **GODD**, gebörth alleynn
Und ynn drevoldicheit gemeynn
Mit dynem sone **JESU CHRYST**,
De vor unß mynßh geborn ist:
De drüdde person, de **HEILIGE GEIST**,
10 De unß thom tröster aldermeyst
Van dy, o vader, ys bestymbt
Und unß alle tydt tho hülpe kumpt
Inn allen nöden, so wy ydt begerenn,
Als wy uth dynem worde lerenn —
15 Wo du de werlbt van anbegynn
Geschapen heffst, und wat darynn
Levet und ys, all Creatuer,
Cyn yßlick dingt ynn syner figuer,
Als men amm hemmel deßlick süedt,
20 Wo dat syn ummkreyß groit und wydt
Gehyret ys mit Sonn und Maenn,
Dartüßschen vele der Sternen staenn,
Darvan kumbt regen, sneh und wyndt: psal. 146
Acta. 14
25 De Sonn des dages gyßst den schynn, psal. 103.
De Maen des nachts deyth of dat synn: psal. 135.

2. dyn gelyck, beinesgleichen. — 14. Lerenn, lernen. — 15. wo, wie. — 18. yßlick, jegliches. — 20. wo dat, wie daß, nämlich wie. — 22. bartüßschen, bazwischen. — 26. deyth of dat synn, thut auch das seine.

Allen deren, de hir up erden levent,
 Hesttu so vele tho erkennen gevenn,
 Dat se dy loven ynn ohren werckenn;
 30 Und dorch ohr spyße dat levent sterckenn;
 [4^a] Syn yßlick socht de spyße synn, pjal. 103.
 Als du ohn heft gegeben ynn:
 De vissche ymm wather lopen vry,
 Ohr höpen ys alleyn tho dy,
 35 Da se dyn hülpe reddenn deyth,
 Dat ohn dat wather do feyn leydt;
 De vögell ynn der lucht don singhenn,
 Ohr stymm henup tho dy erklinghenn,
 40 Tho ohn dyn handt ys uthgestrect,
 Szo werden se mit spyße erquecket. pjal. 145.
 O GOTT, wo groit ys dyn geschefft, pjal. 146.
 Dat all dyn handt gemaket hefft:
 Wo wunderlick findt dyne vell
 Inn hemmel, erden und ynn der hell:
 45 All Creatur, de darynn findt,
 Cleyn und groet, wo men se findt,
 Mothen all vor dy ohr knee bogenn pßili. 2.
 Und dy alleyn de ere erthogenn
 Und dy bekennen vor den GOTT,
 50 De soðanth all gemaket haet!
 De mynsche dyn loff, O GOTT, od pryßt,
 Demm du heffst groter GNA bewyßt,
 Dann andern Creaturn all:
 Den du nsa demm dötlifen vall,
 55 Darynn unß Adam hefft gestoet, Genn. 2.
 Vorloßet hefft, o ewige GOTT,
 Dorch JESUM CHRISTUM dynen sohn,
 Van eyner magt geboren schonn
 Und komen her tho unß up erdem,
 60 Dat he mocht unße broder werdem, Luc. 2.

34. höpen, hoffen. — 35. reddenn, retten. — 36. do, thue. — 37. lucht, Luft. —
 39. tho ohn, zu ihnen. — 43. vell, Gefülle, Einkünfte, hier Macht. — 48. erthogenn,
 erzeigen, bezeugen. — 49. und dich als den Gott anerkennen. — 50. soðanth, sothanes,
 solches. — 51. loff, lob. — 52. groter, größere. — 51. nsa, nach. — 55. gestoet,
 bestochen. — 56. vorloßet, erlöst.

Hefft he gepredigt dyn hillige wordt
 Inm yodischen landt an manigem orth
 Ezo langhe dat syne stunde was kamenn,
 Hefft he syn Crütze up sich genomenn
 65 [4^b] Und dat gedregen mith gedult,
 Darup gelecht all unßer schuldt,
 Hefft he daran genegelt gar,
 — Als Paulus unß bewyset clar — Collo. 2.
 Daran he sülfß ys od gestorvonn
 70 Und unß den hemmel **WED** erworvonn.
 Teyn dußent pundt hefft he betaelt,
 De wy wernn schuldbich mannichfaelt. matt. 18.
 Darna de sülfste **JESU CHRIST**
 Bamm dode wedderumm erstanden ist,
 75 Gen hemmel up tho dy gefarnn,
 Mith sich gesüerdet der gefangen scharnn,
 Sittet nu tho dyner rechtern handt,
 Hefft syn Aposteln uthgesandt
 Dat **EVANGELIUM** tho lerenn,
 80 Wo wy uns scholden tho dy kerenn,
 Mit rechten **GEDVGEN** an dy clevenn,
 Ezo woldestu unß den hemmel geven
 Und alles, wat dar binnen ys, Joan. 3.
 Inn dynen hone **JESU CHRIST**
 85 Uth rechter gnad und ydel gunst
 On all unße todont werck und kunst.
 ¶ Dat hefft den düvell heer vormadt,
 Hefft bolde erdacht eynen andern radt,
 Dorch synen haedt und böße list
 90 Unß her gesant den Antichrist.
 De brack heruth mit worden groet,
 Eyns solcken **GEDVGENS** wer nicht noeth,
 Eynn betern wech wolde he unß wyßenn:
 Wy mosten unß an wercke pryßenn

62. yodischen, jüdischen. — 67. he, sie, die Schuld. — 73. de sülfste, dieselbe. —
 80. wo, wie. — 81. clevenn, kleben, festhalten. — 83. dar binnen, darin. — 85. ydel,
 eitel; lediglich aus Gunst. — 86. todont, zuthuenden, mithelkenden. — 87. vormadt,
 verbroffen. — 89. haedt, Paß. — 94. unß pryßenn an, uns groß dünken mit.

95 Und stormen so den hemmell hoeh —
 Wo wohl he sodant alles loech.
 [B^a] Borbarch uns so den rechten steh.
 Eyn yßlich socht eyn sonderm wech:
 100 Wath em erst kam ynn synen mudt,
 Dat duchte ohn tho der salicheit gudt.
 De eyne tho den hylgen rep,
 De ander hen tho Closter lep,
 De eyne leth sich de hande smeren,
 De ander leth eynn platten schermm,
 105 De nymbt keyn geldt und gezt barffoit,
 De annder drecht eyn spizen hoet,
 De eth keyn vleysch und drinct keyn wyn:
 Ißlichen behaget de wille syn,
 Bedundet, syn sake sy ganz slicht.
 110 Doch ys ydt alles mynschen gdiht.
 Dar kam de Pauwes mit syner rot
 Dy, HERRE, tho laster und tho spot,
 Mit Cardinaln und Römischen deuen
 Inn Dütche lanndt mit afflats breuen;
 115 Hefft uns van dy, O godt, getrent,
 Mit syner Sophistry vorblent,
 Hefft uns ynn schand und laster gebracht
 Unße wyß und kynder tho huren gemacht,
 Hefft uns gebracht van gudt und ehr
 120 Unnd an der heill vorwundet her,
 Hefft uns mit synem bann getwungen
 Und mit macht ynn de helle gedrungen,
 Hefft unns gebracht thom dode van leven,
 Mit lyff unnd sel den düvel gevonn.
 125 ¶ Darumm dy, HERRE, O könyngt groit,
 Solc unns elende hart vordrot:
 Du hefft dyn hylge wordt erweckt,
 Dat langhe tydt her was bedeckt.
 Nu breckt hervor der Sonnen glanz,
 130 Wyht uns den wech der warheit ganz.

Esa. 53.

96. wo wol, niemohl, obgleich. — 97. steh, Steg. — 103. smeren, schmirren;
 vgl. 105. — 105. gezt barffoit, geht barfuß. — 109. slicht, richtig. — 111. Pauwes,
 Papst. — 113. deuen, Dieben. — 114. afflats breuen, Ablassbriefen. — 120. heill,
 Seele. — 126. verdroß solch unser Elend sehr.

- [B^b] Du heßt, o Herr, dyn volck erhört,
 Dat dorch den Antichrist was vorfort.
 Du heßt dyn volck vorworpen nicht: Esai. 30.
 Sevenfolt schyndt der sonnen licht.
- 135 Unsen groten schaden, depe wunden
 Heftu, herr, dorch dyn wordt vorbunden
 Und unse franckheit so geheylt,
 Als de prophet Esaias meldt.
 De gefengknus van Babylon
- 140 Heffstu unß allen upgedan
 Und wedder ynn dyn ryck gefordt,
 Ock Babylonen gans thostordt;
 Sze ys gefallen, de grote Stat,
 Darynn de rode hore satt: Jere. 51.
 Apo. 14.
- 145 Mit erin keld der grülicheit
 Hefft se gestichtet mordt und leydt
 Mit ohrer gancken beschornen rott,
 Leth sich anbeden, als wer se godt. 2. Tess. 2.
 De hefft Christus geslagen nedder.
- 150 Dhr ist also vorgulden wedder
 Dubbelt, wat se hefft angericht
 Mith ohr loghen und gedicht. Apoc. 18.
 Inn Jeremia ohr drauwet godt: Jere. 51.
- 155 Babylon schal werden der lüde spot;
 Den Beel und affgode wil he slan,
 Dhr gebw schal vallen, ohr land vorgann;
 Bele draken schollen wonen dar,
 Strußen und grimmiger louwen schar;
- 160 De sonde, de wy wedder godt hebben than,
 Will he laten over Babylonen gan.
 Mith Irahel hefft godt gebult,
 Babel moth dregen syne schult.
 Van synem tranck will ohn godt schenken,
 Mith ewigen slaep thor helle sencken.
- 165 [Bij^a] ¶ Gy Christen all, id segge darumm:
 Laeth unß godt loven mit luder stemm;

134. sevenfolt, siebenfältig. — 140. gestichtet, geküßt. — 153. drauwet, droht. — 155. affgode, Abgötter. — 156. gebw, Gebäude.

- Laeth unß ohn singhen mith dem munde
 Und ohn bekennen uth herten grunde,
 Dat he vorhort hefft unße clagen
 170 Und nu ynn dussen latesten dagen
 Seck unßer sake hefft angenomen,
 Mith syner gnade tho hulpe komen!
 Christus de heylandt, unße here,
 Hefft lange geslapen up dussen mere:
 175 Nu ys he wedder upgewaket,
 Unße stormige herte still gemaket!
- ¶ Wolden gy nu swygen und stille syn,
 Ezo wollen wy yuw beweren syn,
 Wo godt de vader ynn ewicheit
 180 Tho allen tyden ys bereydt,
 Salich tho maken uns all gemeyn,
 Jungk, olt, arm, rycke, groit und cleyne
 Uth rechter gnad und ydel gunst
 Du all unße thodont werck und kunst,
 185 Dorch Jesum Christon synen son,
 Den he vor unß hefft doden lon.
 De wyle nu godts wordt ewich blifft,
 190 Welln wy ydt bewyfen mit der schrift,
 Dat den gestoppet werde de mundt,
 De godts wordt lestern tho aller stundt,
 Und dat mit der parabell doen,
 De ynn Luca finden beschreven stan
 An dem vyffteynden utgedruckt:
 195 De mogen gy hören unvorruckt,
 Dat gy ydt bestebeth mögen vorstan,
 Worup dith spill hir sy gedan!

[Bij^b] Darna stund up eyn kyndt, vorkündigede dat Evangelion,
 also spredende:

Hort dat Evangelion Jesu Christi. Luce am vyffteynden
 Capittel.

169. vorhort, erhört. — 170. latesten, spätesten. — 178. beweren, beweisen. —
 186. doden lon, töten lassen. — 195. bestebeth, desto besser. — 196. sy gedan,
 abzielt.

Eyn mynsche hadde twe söne, und der yüngeste under ohn
 sprach thom vater: „Giff my, vater, dat deyhl der güder dat
 my gebört,“ und he delede ohn dat güdt, und nicht lange darna
 Sammelde de yüngeste söhn alles thosamende, und toch ferne
 over landt; darfulvest brachte he syn güdt umme mit brassen. 5
 Do he nu alles dat syne vortert hadde, wardt eyn grote düre
 tydt over dat sulffige ganze landt, und he huff an tho vorderen.
 Unnd he ginc hen und dede sich tho eynem Borger ynn dem
 sulven lande, de schickede ohn up syn dörrpp, de Swyne tho hoden.
 Und he begerde synen buck to füllen mit drave, dat de swyne 10
 vreten, und numandt gaff dat ohm. Do dachte he ynn sich und
 seide: „Wo vele dachlötre hefft myn vater, de dar brodes genoch
 hebben, und ick vorderve ynn den hungher. Ich wil my upmaken
 und tho mynem vater gan, und tho ohm seggen: »Vater, Ich
 hebbe gesündiget yn den hemmel und vor dy, und bin nu nicht 15
 mehr werdt, dat ick dyn söne heyte, make my als eyne van
 dynen dachlötern.«“ Und he makede sich up und kam tho synem
 vater. Do he over nach fere van dar was, sach ohn syn vater,
 und dat yamerde ohn, und lep und vell ohn umme synen halß,
 und küßede ohn. De söhn over seide tho ohm: „Vater, ick hebbe 20
 gesündiget yn den hemmel und vor dy, Ich bin vort nicht mehr
 werdt, dat ick dyn söne hete.“ Awer de vater seide to synen
 [Bijj^a] knechten: „Brenget dat beste kleydt her, unnd teydt ohn
 an, und gevet ohm eyn fingerlyn an syne hand und scho an syne
 vothe, und brenget eyn gemestet kalff her, und slachtet dat, Latet 25
 uns ethen unnd vrolick syn, Wente düsse myn söne was doet
 und ys wedder lewendich worden, He was vorloren und ys ge-
 funden worden.“ Und hoven an wedder frohlick tho syn. Awer
 de olste söhn was up dem velde, und als he kam und na by
 deme hueße was, horde he dat gesenge, und den reygen, und 30
 reip tho sich der Knechte ein, und fragede wat dat wer, De aver
 seide ohm: „Dyn broder ys gekamen, und dyn vater hefft eyn
 gemestet kalff geslachtet, dat he ohn wedder gesunt hefft.“ Do
 wardt he tornich und wolde nicht henynn gan. Do gync syn
 vater henuth und bat ohn; He antworde aver, und seide to synem 35
 vater: „Sühe, so vele yare dene ick dy, und hebbe dyn gebot noch
 feyn mal overtreden, und du hefft my noch feyn mal eyne bock

10. drave, Trebern.

gegeben, dat ick mit mynen fründen frölick were. Nu over komen ys düsse dyn sohn, de syn gudt vorlungen hefft mit den horen, heftu ohm eyn gemestet kalff geslachtet.“ Se aver sede tho ohm: „Myn soone, du bist alle tydt by my, und alles, wat myn ys, dat ys dyn, du scholdest aver frölick und guds muds syn: wenthe düsse dyn broder was doet, und ys wedder lewendich geworden, he was vorloren unnd ys wedder gefunden.“

Actoꝛ:

¶ Dütth ys nu dat **WANGELZON**,

Dat wy dencken tractern schon:

Nicht reyssen tho lichtverdicheit,

200 Wo de Pauwest tho Rome deyth,

[Bij^b] An fastelavendes spell grot kosten lecht,

Do eyne larve de ander drecht:

Senior pultron de ridt vor,

Madonna putana steyt ynn der doer,

205 Ribaldus up se beyde wardt,

Dar werdt keyn laster noch schande gespart,

Darmit bewyssen, dat se sindt

Des Jany und der affgode kyndt.

Wy willen avers anders leren:

210 Inn Christliken saken Christlick beren.

Und kerdt ydt unß tho argem nicht,

Dat unns her Stilus ys so slicht,

Mit Terentio gar wenich stymbt,

Nach mit Plauto overeyn kumbt,

215 De wyle ydt ys keyn fabel gedicht,

Sonder up de rechte wahrheit gericht.

Darumm swyget still und blivet bestan:

Wy willen de sake heven an!

Syr wordt gesungen de Lavefangt:

Nu bidden wy den hilgen geyst —

mit vyff stemmen.

Darna huff der vorloren sohn an den ersten Actum tho dem volcke.

199. reyssen, anreizen; lichtverdicheit, Leichtfertigkeit. — 201. fastelabend, eigentlich der Abend vor den großen Fasten, doch kommt der Name allen Tagen von Donnerstag vor bis Dienstag nach Christi zu. — 210. beren, sich benehmen.

De erste Actus.

De vorlorn Sjon:

¶ Ach leven frunde, de gy hir stan,
 Ic bidde, nembt ynt beste an!
 [8^a] Ic moth yw clagen myn gebreck,
 Darynn yk hebbe lange gestedt:
 Wynn vader moth gehorsam syn,
 225 — Vorwar ydt dunct my nicht syn! —
 Moeth all geschen, wat he begert,
 Is vaken nicht eyns pennigs werdt.
 Szo ohm wes kumbt ynn synen synn,
 Efft ic allreyde tho bedde bin,
 230 Na synen beger moeth ic upstan,
 War he my sendt, mit ylen gan.
 Nu will he duth, nu gebut he dat,
 Dann beghert he gonth, ic weth nicht wat.
 All knechte, dat ganse huezgesynde
 235 Moth sic tho rechten tyden finden.
 Dift he wes gebuth, ydt hast geschut.
 Gar selben men en lachen suedt:
 With kurren, murren geit he hen;
 Nemandt kan don na synem synn.
 240 Suedt he eyne, de vrolick ys,
 Den straffet he tohant, dat ys gewyß;
 With ernste moet men vor ohm stan
 Und darff nicht eyns dat muel updoen.
 Syn ogen ohm all duncker werden,
 245 Dat hovet henget ohm na der erden.
 He kan nicht gan dan by dem stave,
 Darmit he stoctet na dem grave
 Und trachtet, wo he liggen will.
 Syn hovet helt he nummer still:

221. nembt ynt beste an, nembt (das, was ich sagen will) zum besten auf. —
 226. moth all geschen, es muß alles geschehen. — 227. vaken, oft, obgleich es oft.
 — 229. wenn ich auch bereits . . . — 231. war, wohin. — 232. buth, dies. —
 233. gonth, jenes. — 236. hast, schnell. — 238. kurren, knurren, Brummen. —
 241. tohant, sogleich. — 243. nicht eyns, nicht einmal. — 244. duncker, dunkel. —
 246. by dem stave, an dem Stabe. — 247. stoctet, sich am Stode fortbewegt.

250 De ogen sypen, syn neße drüpt.
 Löpt wol so seer, als eyner kriüpt
 Ibt ys vorwar, nach als men secht:
 „Eyn oltman kyndessche synne drecht.“
 Bele selkamer saken he begyndt,
 255 De vor my all dorheit findt,
 [8^b] Und deyt vele anders, als my behagt:
 Vorwar, ydt my gar seer bewagt.
 He mend, ydt schal so gaen her dor,
 Als he sich hefft genommen vor.
 260 Ic hebbe wol sulffs so vele gelerdt,
 Bedersff nicht, dat he my regert,
 Und bin eyn yungher stolter man,
 De sich wol sulves straffen kan.
 So hebbe ic my eyn list erdacht,
 265 Darup myn vader gar wenich tracht.
 Myn olften broder wil ic fragen:
 Ic weth, ohm werth de sake behagen.

Tho dem olften broder:

¶ Godt grote dy, broder, war kumpstu her?
 Segghe my, wath westu nyger mehr?
 270 Laeth hörn, wath heftu forts erfaren?

Diste sohn:

Godt dancke dy, broder, und moth dy sparen
 Tho synem denste mit allen vlyth
 Van nu an went tho langher tydt!
 Van des vaders hueß kumm ic gegan,
 275 Dar du my segest vor der doren stan:
 Dar hebbe ic gearbeydt und uthgericht,
 Wes ic dem vader was vorpflicht,
 Umd all dat yenne vollenbracht,
 Wat he my tho hethen hadde gedacht,
 280 Up dat ic hebbe syn wiln und gunft.

250. sypen, tristen. — 257. bewagt, bewegt. — 258. dor, da, dort. — 260. gele-
 erdt, gelernt. — 263. sulves, selbst. — 266. olften, ältesten. — 269. westu nyger
 mehr? weisst du Neues? — 270. forts, fürzlich. — 272. vlyth, Fleiß. — 273. went,
 bis. — 278. dat yenne, dasjenige. — 279. tho hethen hadde gedacht, was er
 gedacht hatte mich zu heißen; ich that es, ehe er es mir sagte.

Verloren Sohn:

Kanstu dat doen? dat ys my kunst!

Olste Sohn:

Ja broder, dat do ick all darumm,
 Dat ick nicht yn syn ungunnst kumm
 [C^a] Und wedder ohn nicht wes bedryve,
 285 Darumm he my mocht erfloß schryven:
 Hirumm holbe ick all syn gebot.

Verloren Son:

Dat ys ynn mynen ohrn eyn spoet!
 Scholde ick ohm dat vordenen aff,
 Dat he my van anbegynne gaff?
 290 He ys myn vader und hefft my geteelt
 Und tho emm erven uthervelt,
 Do ick noch ynn der wegen lach
 Und was nicht olt eyn halffen dach.
 Ach broder, du bist unrecht drann:
 295 Du wult de sake nicht recht vorstann
 Und feylst wol up duesent mylenn.

Olste Son:

Holt stille, broder, und will nicht ylenn!
 Menstu, dat ydt also ga tho,
 Dat he ydt als vorgeves do?
 300 Meyn, leve broder, vorsta my recht:
 Szo eyn herr ys, de hefft eynen knecht
 Und deyt nicht alles, wat he will,
 Menstu, dat he dartho swyge still?
 He secht: „wol uth, du bößewicht!
 305 Ga hen und kumm herwedder nicht!
 Woldestu my alle tydt wedderstrevenn,
 Worvor scholde ick dy dat loen denn gevenn
 Und hefft ydt nicht umm my vorschuldt?“

281. dat ys my kunst, das nenne ich mir Kunst. — 285. erfloß schryven, enterben. — 290. geteelt, gegengt. — 296. feylst, fehlst. — 302. deyt, thut, nämlich der Knecht. — 304. wol uth, pad dich!

Vorlorn ſon:

- Ja, ys dat, als du ſeggen wult?
 Du ſechſt all war und hefft ock recht:
 He was keyn erve, he was eyn knecht.
 [C^b] Heſtu nicht geleſen ynn der ſchrift:
 „De knecht ymm hueß nicht ewich blifft; Joan 8.
 De ſoen, de des eynn erve ys,
 De blifft darynn tho aller friſt“?
 315 Amm andern orde ſteydt ock dat: 2. cor. 12.
 „De vader ſammelt den kyndern ſchat,
 Und wes de vader mach erwervenn,
 Dat leth he ſynen kyndern ervenn.“
 320 Ey, ſo mach ic doch nichts bodrivenn,
 Darumm he my mocht erffloß ſchriwenn.
 Drum will ic nu nicht lenger ſparenn
 Und hen tho mynem vader farenn
 Und ſeggen ohn, dat he recht vornymbt:
 325 Geve my dat erve, dat my thokumbt,
 Dar do ic mit, wath my gevelth!

Diſte Szoen:

- Nu, broder, ic hebbe dy genoch vortelt:
 Du hefft myn warnung wol vorſtann,
 Du wult dy avers nicht ſeggen lann.
 330 Szo do, wat du hefft vorgeſett!

Vorlorn ſon:

Kumm du her, broder, und ga ock mitt!

Vorlorn ſon thom vader:

Godt grote yw, leveſte vader myn!

De Vader:

Danck hebbe, ſoen, wath ys dat begerte dynn?

311. he was . . . , aber du ſpricht von keinem Erben, ſondern von einem Knecht; das paßt also nicht. — 317. ſchat, Schaz. — 320 f. demnach kann ich also gar nichts betreiben, wonach er das Recht hätte, mich zu enterben. — 330. heßt vorgeſett, was du dir vorgenommen haſt.

Vorlorn sön:

Dat will ic yw vortellen synn:
 335 Gy findt des boricht und wetent wol,
 Wo sich eyn vader hebben schal
 [Gij^e] Tegen synen sön und rechten ervenn;
 Izt ga tho dygen offte vorderenn,
 340 Ezo bin ic yo yw echte sön:
 Dat schole gy my geneten lann
 Und geven my dat erve nu,
 Wath my van rechte kummet tho.
 Dat will ic hebben tho düsser stundt,
 345 Izt sy dann hundred oft dusend pundt:
 Darmith do ic, wath my gefelt.
 Nu sümet nicht langhe und gevet her gelt,
 Ezo will ic tho handes van yw theenn,
 Dat ic mach frömbde lande beseenn.
 Dat ys de sake, de ic beger!

De Bader:

350 Ach sön, war kumpstu damith her?
 Wy behaget nicht sold dyn vornemenn!
 Du machst dy wol der reede schemenn!
 Gynn dorhafft dingk heftu ymm synn:
 355 Dyn vyendt hefft dy dat geven ynn.
 Heftu solchs nu van liden gehoert,
 Gfft sulves dorch vorfarnheit gelerth:
 De nicht synns vaders straff kan dragenn,
 De geyth van all synen guden dagenn!
 Nu dy myn brodt nicht lenger smeckt,
 360 Ezo heftu leydt over dy erweckt:
 Vorwar, de beyne findt starck und gesunt,
 De gude dage dregen kundt!
 De Gsell hefft sich saeth gefretenn
 Und deyt sich groter ding vormetenn,
 365 Dann geyt he danken up dat yfs
 Und breckt eyn beyn, so werth he wyfs.

334. vortellen, erzählen. — 336. hebben schal, verhalten soll. — 337. tegen, gegen. — 338. mag es zum Gebeyhen, Segen (dygen) oder zum Verberben ausschlagen. — 340. geneten, geniehen. — 347. tho handes, vgl. oben B. 241; theen, siehen. — 353. dorhafft, thöricht. — 356. vorfarnheit, Erfahrung. — 360. over, über. — 366. so werth he wyfs, so wird er klug.

Dat anbeginn hefft eyynn gut behagenn,
 Dat ende moeth de last dragen.
 [Gij^b] Du hefft der dinge feyn vorstandt:
 370 Kumpstu hen ynn eyn ander landt,
 Und heddestu Solomonis schadt,
 Vorwar, du wordst vorskilden dat!
 Wann du dyn gudt dann hefft vorbracht,
 Ezo werstu ock darto belacht.
 375 Tho groter armodt werstu dyghenn:
 Darvon kanstu dy nu wol frygenn.
 Den stall moet men betteren thovorenn,
 Ehr wenn de oßen werden vorlorinn.
 Ezo du ydt vor bedenden kundest:
 380 Offt du up eynem berge stundest,
 Du mochtst dyn droßnuß nicht oversehnn,
 De dy hyr negst all wert geschenn.
 Darumm, leve soñ, bliff du by my:
 Vor myn kyndt will ick holden dy;
 385 Wat du bogerst, dat will ick doen,
 Up dat ick hebbe tho hueß mynen soen,
 Und sla solek danken uth dem herzenn!

Vorlorñ soñ:

Laten gy yw dünden, ydt sy my scherzenn?
 390 Ich hebbe ydt bedacht all thovor!
 Meynen gy, ick sy loeß als eyn roer,
 Dat van dem wynde werdt gedrevenn?
 Neyn, vader, ick bin wath fast geblevenn.
 Ich weth myn dynck wol recht tho fogenn:
 395 Ich late my nicht so gerne bedregenn
 Und late my nicht so hastich vorferenn.
 Ich bidde, willt my hirynn vorhörnn
 Und düsse sake also dryvenn,
 Dat men nicht denck, offt wy hir kyvenn:

371. schadt, Schaß. — 375. dyghen, gezeihen, geraten. — 376. frygen, freimachen. — 377. betteren thovoren, zuvor ausbessern. — 380. offt, wenn auch. — 387. danken, Gedanken. — 392. wath, einigermaßen, ziemlich. — 395. vorferenn, einschlichtern. — 398. kyvenn, streiten.

Bele worde füllen nicht den sack.

400 Gevet geldt und hebbet yw gemack:
Wann ic dat fruge, so hebbe gy vrede!

[Cüj^a]

Vader:

Myne warnynge, de ys dy nicht mede!

Myn reede gelt vor dy wenich twar:

Dat werdt dy rouwen, ic weth vorwar!

405 De ydget ys so gar vorbolgenn,
Dem older will se nummer volgenn.

Eyn yunglinck woll entlophen kann,

Avers nicht entraden eyynn olden mann.

De Heydenische Poet Horatius Hora. in arte poetica.

410 Ban jungen gefellen schriftt alsus:

„Reyn straffe willen se nemen ann,

Den oldernn nicht wesen underdann;

Pferde, hunde, eyn lustich grone veldt

By ohn vele mehr dann wyshheit gelbt.“

415 Wann ydt dy nu werdt övell gann,

Ich hebbe ydt dy gesecht, dencke darann!

Vader tho dem knechte:

Seh hen, knecht, nym de slotel nu,

Sluth up de kysten, se ys tho!

Du weisst ydt wol, wor dat gelbt lidt:

420 Brence my dat her, ydt ys nu tydt!

Ich hebbe ydt so mannich yar vorwaert

Und vor myne beyden sons bespaert!

Nu ys de tydt, ic moth ydt deylenn!

Knecht:

Ja, herr, ydt schal an my nicht feylenn!

425 Hir ys de büdell mit den Cronenn,

Daruth gy plegen den arbeydernn lonenn.

Inn dem andernn findt ydel Ducatenn,

Inn düßsem Robelen, ynn yennem Carfatenn,

402. de ys dy nicht mede, die ist dir nicht lieb. — 403. twar, wahrlich. —
405. ydget, Jugend; vorbolgenn, aufgelassen. — 417. slotel, Schlüssel. — 418. se
ys tho, sie ist zu. — 428. Carfatenn, entlehnt aus Cruciaten, Ducaten mit einem Kreuz.

430 Dar findt de Nynschen gulden all,
Byff hundred duffent ys de tael:
[Cii]^b Dat ys yw egen und hörth yw tho!

Vader tho dem vorlorn son:

Kumm nu her, son, und thret hertho:
Ich willt yw deylen ynn twe deyll,
Daran schalstu nicht finden feyll,
435 Dynns broders deyll will ick vorwarnn:
He blifft by my, he kandt wol sparenn.
Dynn parth gebe ick dy ganz und voll:
Sú tho, dat du ydt brufest woll
Und dat an solcke ware lechst,
440 Dat du daran feyn schaden drecht.
Sehen, dar hestúdt ganz und all,
By eynen pennyng den vollen tael:
Dar machstu dy mith vrblich makenn!

Sjoen:

445 Ich dancke yw, vader, ynn dússen fakenn,
Dat gy my des nu nicht vorferenn
Und my ynn dússer bede vorhörenn
Und des van yw getweden binn.
Ade, ade, ick far darhynn!

Spitzbove tom horenwerdt:

450 ¶ Guden morgen, her werdt! wat sitte gy hir
Und ick yw also trurich seh
Holden dat hovet ynn der handt:
Des bin ick nicht an yw gewandt!
Gy plegen tho syn vrblich und vrisch,
Dobbelen, spelen by ywen disch.
455 Ich hebbe so vaken mit yw gewest,
Dat gy hadden vele guder geest
Und druncken den alderbesten mynn,
Men plach tho dancken, vrblich tho synn:

441. sehen, sieh her; hestúdt, hast du es. — 445. vorferenn, hindern. —
447. des .. getweden, darin erhört. — Nach 448. horenwerdt, Gurenwitt. —
452. gewandt, gewohnt. — 454. dobbelen, würfeln; ywen, eurem. — 456. geest,
Gäste. — 458. plach, pflegte.

[12^a] Dar hebbe ick mannigen slueck gehaelt,
 460 Myn dage nu keyn scherff bethalt.
 Dat ys nu alle komen umm!

Surenwerdt:

Ick hör, du weyßt vorwar nichts drumm,
 Dat ick hir sitte und sy bedrovet,
 Hebb up myn handt gelecht myn hovet.
 465 Dar dvinghet my grote möighe tho,
 Hebbe wedder dach edder nacht keyn rouw!
 Ich segge ydt, so du hören wult:
 Der Lutther hefft alleyn de schuldt!
 Sindt he geschrevenn und gelert,
 470 Hefft sic de ganze werlbt vorkerdt!
 Gedde de mönnick handt und mundt gespaert,
 De wyle syne metten und vesper gewaert,
 Bele quades wer bleven underwegem,
 475 Dat sic ynn aller werlbt deyth regem.
 De möneke he uth deme Cloester drifft,
 Keyn meyersche by ernn kerckhernn bliff,
 Dat grote quaet ys, dat ick weyt:
 Vorküdt, vordomet de unküessheit!
 Den echten standt he sere pryßt
 480 Und dat süßte mit schrift bewyßt;
 Mit sunt Pawel will syn ding slicht makem:
 Eze findt beyde gelyke gudt ynn der sake.
 All horhüßer denckt he tho vorstörem:
 Wat schal sic mannich arme derne ernern,
 485 De spynnen, neyen nicht hefft geleerth?
 Mannich gudt gefelle dorch de lande ferth:
 Wann ohm de süße kosteydt so bolde,
 Kan he sic nicht amn hemmel holdem.
 Ich und eyn ander seck darvan nerdt:
 490 Wy hebben anders keyn arbejdt gelert.

460. und nie das geringste bezahlt. — 465. möighe, Mühe, Widerwärtigkeit. —
 469. findt, seit. — 472. gewaert, wahrgenommen, besorgt. — 473. quades, Übles. —
 475. drifft, treibt. — 476. meyersche, Haushälterin. — 477. quaet, Übel. — 479. den
 echten standt, den Ehestand. — 484. wat, wie; derne, Dirne, Mädchen. — 485. neyen,
 nähen. — 487. süße, Seuche; kosteydt, antommt, befallt. — 489. seck, sich.

[12^b] Dartho ys ydt all so köstlic nicht,
 Dat he vamm echten standt erdicht.
 Du hefft ydt yo wol ehr gehordt:
 Als Adam erst geschapen wordt,
 495 Inm paradyß nam eyn echte wyff,
 Darvan kam alle möge und kyff.
 Beter, dat he wer bleven alleynn,
 Hebbe sich beholpen ynth gemeynn.
 Welche sate unß bringt den grötesten schadenn,
 500 De ys dem Luttther ock geradenn!
 All Cleriken, Papan ynn düßer sate
 Plegen unß den koel recht veth tho makenn:
 De hefft de Luttther all bedrogenn,
 Dat brodt unß uth dem munde getogenn!
 505 Wat meynstu nu van düßem weßenn?
 Wol kan daruth wath gudes leßenn?
 De schank de ys nu so geradenn,
 Jdt bringt my nicht eyn cleynen schadenn:
 Weth nicht, wath werdt tho lest druth surenn!

Spizbove:

510 Ach lever werdt, nu latet yw trurenn:
 Ich hebbe eyn vögelin hören singenn,
 Dat schal unß gude dage bringenn!
 Ich gyngt spazyren umm den orth,
 Dar hebbe id gude tydinghe gehort:
 515 Eyn ryker man de hefft eynn þonn,
 De will ohn nicht mehr gudes donn.
 He straffet ohn fast, he achtet nicht,
 Tho brassen ys syn herze gericht.
 Ich hebbe wol so vele van ohn vornomenn,
 520 He werdt ohn uth den ogen komenn.
 Wann nu de düvel tho worde slann,
 Dat he wolde mit my hirher gann,
 [D^a] Ezo wolden wy ynn proquellis levenn!

496. möge, i. B. 465; kyff, i. B. 398. — 497. beter, besser. — 498. ynth
 gemeyn, mit andern gemeinam. — 506. wol, wer. — 507. schank, Chance. —
 521. tho worde slan, zuschlagen würde, es so fügen würde.

Hurenwerdt:

525 So worde ick teyn yar lenger leven!
 Ich bidde dy umm all fründtschap, truwenn,
 Willst nicht ynn düsser sache ruwen!
 Laeth dy der möge nicht vordreten:
 Du schalst des werlich mede genetenn,
 So du dy beulytest ynn der sache!

Spizbove:

530 Laeth my bethemen, ick willth wol makenn:
 Ich weth wol so mannich schelmenstücke,
 Vehe bößer list und quader tücke.
 De neger weth ydt sere wol,
 Wor dat willbret lydt ynn dem holl;
 535 Dar stelt he ohn dat nette vor:
 Idt moth darynn, kan nicht dardor.
 He schal van dage komen her:
 Und efft he ock de düvel wer,
 Laeth sehn, hebbe ick de kunst nicht fast!

Hurenwerdt:

540 He ys my eyn willkomen gast!
 Ich will de wyle richten tho,
 Dat ick yw wes tho gude do,
 Und brengen spysse tho dem füre!

Spizbove:

545 Bestürdt gy dat, ick will nicht fyrrn:
 Breg ick ohn nicht var dage her,
 Gelövet my yw dage nummermehr!

Vorlorn son:

Nu forsch, ick hebbe geldes genoch!
 Ich will my schaffen gudt gefoch
 550 [D^b] Und teyn hen ynn eynn ander landt
 Und maken my ock dar bekindt

526. ruwen, ruhen. — 527. möge, Mühe; vordreten, verbriegen. — 530. laeth
 my bethemen, laßt mich gewähren. — 532. quab, böse. — 534. holl, Holz. —
 535. nette, Netz. — 536. dardor, dadurch. — 539. fast, fest; ob ich meiner Sache
 nicht sicher bin. — 544. bestürdt, richtet ein, besorgt; fyrrn, feiern. — 548. gudt
 gefoch, ganz wie es mir paßt.

Und hebben dar eyn fryghenn mudt:
 Ydt werdt noch all tho male wol gudt!
 Bin yungf van yarrn und nicht alt,
 Gefunt van lyve und wolgestalt.
 555 Ich wil my aller ehr vorwegenn
 Und will my guder dage plegenn.
 Und scholde dat geldt myn here syn,
 Ydt lege my lever ynn dem Ryhn!
 Ich will ydt mand' de lude bringen,
 560 Will slommen, singen und springenn!
 Hedde ick des Cresi geldt und schadt,
 Wat hulpe my dann alle dat,
 Ezo ick ydt vor my spaert alleynn
 Und ybermann nicht mafebe gemeynn?
 565 Wiste ick, wor gude gefellen wernn,
 Do wolde ick my hen tho ohn kerenn,
 Wol tho den alderbesten wyynn
 Und laten roven beren synn
 Und slommen dar wenth an den morgenn
 570 Und lathen eynen hundt forgenn.
 Wem schal ick ydt de lenge vorparnn?

Spizbove:

Gy yunker, gy mothen wol farenn!
 Ich hore an yw, gy findt de mann,
 Darna ick langhe getovet hann.
 575 Zw wyße my all recht gefelth:
 Gy vragenn nicht vele, wath de rogge geldt:
 Gy findt dat rechte Venuskyndt,
 De gerne by hoveßschen frouwen findt!
 Gy vragenn nicht nha strengem levenn:
 580 Eyne volle fanne de kumpt yuw evenn,
 [Dijⁿ] Eynn vette mölly des morgens vro,
 Eynn gude fann wyßs offte beers' dartho!
 Gy findt ymm forve de beste haenn,
 Under Epicuro tho scholen gaenn,

555. my vorwegen, mich entschlagen, verzichten. — 559. mand, unter. — 561. des
 Cresi, des Krösus. — schadt, Schatz. — 568. und lassen Mißen Birnen sein, d. h.
 lassen uns alles egal sein. — 569. wenth, bis. — 574. getovet, gewartet. —
 576. rogge, Roggen. — 580. evenn, recht. — 581. mölly, Brotsuppe.

585 By guden gesellen gerne blyvonn,
 Mith spelen und dobbelen de tydt vordrivonn.
 Wath schal ic seggen, gy komen recht,
 Gy sindt myn here, ic bin yw knecht:
 Wes gy gebeden dach und nacht,
 590 Dartho sy ic alle tydt vordacht,
 Dat ydt werdt alles uthgericht
 Und sy daran feyn sumet nicht.
 Szo komet her, ic will yw bringhenn
 Tho eynem werdt, dar schal yw linghenn:
 595 De hefft den alderbesten wyynn
 Und hoveffche frowlin, de sindt fyynn.
 Szo gadt nu hen und sumet nicht langf!

Vorlorn son:

Nu gude gefelle, ic weth dy danck:
 Myn rechte Compan du ock bist;
 600 Ic seh an dy feyn argelift!
 Du schalst my all tydt bystandt donn,
 Dat will ic dy geneten lonn:
 Den besten wyynn den lath unß halenn,
 Ic will vor dy dat glach betalenn.
 605 Kumm, lath unß gaen! wat stan wy hir?

Surenwerdt tho dem vorloreenn Szone:

Gy yunker, weßet willkomen my!

Spitzbove:

(Her werdt, bewyßet ohm willn und gunst:
 Ydt ys de rechte gast vor unß!)

[Dij^b]

Surenwerdt:

Dat ys my gar eyn selßam gast!

Vorlorn son:

610 Ja lever werdt, und dat ys fast,
 Ic hebbe myn dage hir nu gewest!
 Gy mogen denken, wat syndt dyt vor geste,

589. gebeden, gebieten. — 594. linghenn, gelingen, glücken. — 604. glach, Gelage, die Besche. — 611. Ic hebbe gewest, als sei ich gewesen.

De also tho yw lopen ynn?

Ich höre, gy hebben eyn guden wynn:

615 Wann gy uns wolden wol plegenn

Und mit der vulle de spyße updregenn,

Mogen wy hir leven na unsem hynnenn,

Willn yw dat gelbt vor eyynn andern günnenn.

Brengt uns erst her eyn kann oft twey!

Surenwerdt:

620 Ey yuncker, id hebbe ohn mangerley:

Wyn amabile van Curfica,

Eynn Malmasz van Candia,

Eynn Muscatell van monte Flascon

Und van Florentz eyynn Trebiann.

625 Nach eyynn edlen wynn van Rhodyß,

Exoticum hefft od den pryß.

Wynn Lesbium nicht thorügge bliff,

Darvan uns Nulus Gellius schrifft.

Auf. gel.
lib. 18. c. 5

Elßeszzer, Nynckawer van dem Ryhn,

630 Eynn Francken- und eyn Osterreichwynn:

Szo drincket, welder yw behagt!

Und hebben gy nicht genoch an der magt,

Szo geve id yw de frow dartho!

Wat will gy, dat id mehr schal doen?

635 Darumm gadt nu sitten by den disch:

Dar sette id yw vor willbrett, visch,

Genß, honer: wes yw herte begerdt,

[Diiß] Dat werden gy all van my gewerdt.

Ich kome tho yw und brasse mede!

Verloren son:

640 Darmit so geve id my thovredenn:

Scheppet up mit deme groten fleve,

Szo willen wy ynn fröuden levenn!

Den rechten werdt weth id tho rakenn:

Mit demm will id my frölic makenn

645 Und slaen all sorg uth demm hym!

616. mit der vulle, reichlich. — 619. oft, ober. — 627. thorügge, zurück. —
637. yw herte, euer Herz. — 639. brasse mede, prasse mit. — 641. scheppet,
schöpfet. — fleve, große Kuchlöffel. — 643. rakenn, treffen, finden.

werdt thom Spelman:

Kumm her, spelman, yndt huß herynn,
 Sla up de trumm eyynn frisschen rey,
 Mac dem yuncfern eyynn veldtgeschrey,
 Dat ohm syn herte vorfrisschen mach,
 650 Ezo betalt he ock vor dy dat glach!
 Heff up und sla mit frouden drynn:
 Ydt brengt beyde dy und my gewynn!
 Darna sloch men up de trummen eyynn cleyyn veldtgeschrey.

Elße hure:

Kamet her, yuncfer, an myne sydenn,
 — Ick mach yw werlick ganz wol lydenn! —
 655 Und rücket an myn stolte lyff:
 Gy findt myn rechte tydtvordryff.
 Ick sach nu so eyn stolten man,
 Ock keynen levern nu gewan,
 Du den ick hebbe an myner bruft:
 660 Imm ohm ys all myns herten lust,
 By den ick will ock slapen gann!

Vorlorn son:

Gy laeth darmit de reede bestann
 [Dij⁹] Und laeth dat also vaste blyvenn,
 Dat nemandt weth, wat wy bodryvonn!
 665 Mith dy leve ick in frölicheit,
 Und wer ydt ock den düwell leydt!
 Darup hefftu eyynn Engelodt,
 Dat du nicht denckest, ydt sy my spot,
 Und holt dat hemelick by dy!

Grethe hore:

Gy yuncfer, ruckt dach her tho my!
 670 Ick hebbe yw wes hemelicks tho seggenn:
 Wolde gy yw by my slapen leggenn
 An mynen witten blanden arm,
 Myn beddecken dat ys weck und warm?
 675 Dar hebben gy all ywes herten lust!

656. tydtvordryff, Zeitvertreib. — 657. nu, nie. — 659. on den, außer den, als den. — 667. Engelodt, Goldmünze mit dem Bilde eines Engels. — 674. weck, weich.

Vorlorn Sjon:

Swich stille, Grethe, ydt ys unmsüß!
 Du findest wol eynen andern mann:
 Dat ys eyn ding, des ic dy gann!
 Ic hebbe my ykündt all vorlofft,
 680 De brade ys all reyde vorlofft:
 Ic hebbe hyr eyne, dar blyve ic by,
 Ic achte nicht gar vele up dy!
 Runn her, Elße, du bist, de ic meynn!

Elße:

Ja yunker, ic weyt, ich sy ydt alleynn!
 685 Gy findt de my recht vrouwede gißt
 Und de tho lengest by my bliff!
 Nha düsser syden my vorlanghet,
 Ic meyn de, dar de tassche hanget:
 Dat ys de sate, de my hir helbt!

[16^a]

Vorlorn Sjon:

Nu swich doch stille: dar heffstu gelbt!
 690 Ic will dy setten des eyn panth:
 Seh hen, du heßt darup myn handt,
 Dat unße sate sy so dicht!
 Ic meyn vorwar, du glovest my nicht?
 695 Ic will dy des eyn edt wol swerenn:
 Myn gelbt will ic mit dy vorteren!
 Idt gelt dy drup eyn befer wynn!

Surenwerdt:

Ach yunker, gy most vrölic synn!

Vorlorn Sjon:

Ja, lever werdt, ic do also!
 700 Ic bin mit hywen gesten vro,
 Dat ic van vrouden mach upspringhenn:
 Darumm heve ic an eyn ledt tho singhenn!

676. unmsüß, unsonst. — 679. vorlofft, verlobt, versprochen. — 680. der Braten ist bereits verkauft. — 684. weyt, weiß. — 686. tho lengest, am längsten. — 693. dicht, stark, fest, wahrhaftig. — 697. idt gelt dy drup, es gilt dir darauf hin.

Darna hangt de vorlorn Szohn sambt den horen und
Spizbogen, als volgeth:

- ¶ Wo fall ich mich ernerenn,
Ich armes brüderlin?
705 Wo fall ich mich hen keren?
Meyn gut ist vil czu fleynn!
Als ich eyn weßen hann,
Szo muß ich bald darvon:
Was ich fall hevr vorczeren,
710 Das hab ich ferdt vorthan!
¶ Ich bind meyn swerdt uff dy seyten,
Und mach mich bald darvan:
Hab ich dann nit zu reyten,
Czu fusse muß ich gan!
715 [16^b] Es ist nicht allhydt gelich,
Ich bin nit alle wege ryck:
Der czeyt muß ich erwartenn,
Das mich das glück erschleich!
¶ Ich bin czu frw geboren,
720 Und wo ich ye hyn kumm,
Meyn glück das kumpt erst morgenn!
Hett ich das keyßerthumm,
Darczu den czoll amn Neyn,
Und wer Venedig meyn,
725 Szo wer es doch vorlornn:
Es most vorflemmet seyn!
¶ Drey würffel und eynn karten
Das ist meyn wapen frey,
Sechs hübscher frewlin czarte,
730 Uff ytlicher seyten drey!
Ruck her, du schönes weyb:
Du frewst myrs herz ym leyb,
Und mocht ich bey dir slaffenn
Das wer meyn czeytvortreyb!
735 ¶ Ich will meyn gudt vorbrassenn
Mit flemmen frü und spadt,
Will eynen sorgen lassen,
Demm es czu herzen gadt.

707. so wie ich es treibe. — 710. ferdt, vergangenes Jahr.

Was hilfft mich, das ichs spar?
 740 Willencht verloer ichs gar!
 Solt mirs eyenn dyp entragenn,
 Das rewet mich eyn yar!
 ¶ Steck an die sweynen bratenn,
 Darczu de hönere yungf,
 745 Darauff so mocht geratenn
 Eynn frisscher küler trund!
 Nu schenck uns tapffer eyenn
 Und laß uns frölich feyn:
 [C] Uns ist eyenn beüth geratenn,
 750 Dy mueß vorslemmet feynn!

Vorlorn son:

Her werdt, brengt wörffel und kartten her!
 Wy willen spelen ane alls gefer,
 Welcker dith gelach betalen schall,
 755 Darynn wy sitten all tho maell:
 Szo dorven wy nicht vele büdel teyn!

Surenwerdt:

Junker, dat achte ick werlich kleynn!
 Sent, dar ys eyne karte frisch,
 Dartho twey wörppel up dem disch:
 Nu werpet hen, ydt gelt, my nha!

Vorlorn son:

760 Sedt tho, dar schollen twelffe staenn!

Surenwerdt:

Reyn, hir staen twelffe! ick weyth vorwar,
 Dat gelach hebbe ick gewonnen twar:
 Dat scholle gy alleyn bethalenn!

Szohn to dem Spitzboven:

Seh hen, und laeth uns wynnns genoch halenn!

Tho dem werde:

765 Idt gelt noch hundred gulden dar:
 Gewynstu, ick sette dy noch par!
 Dat gelt vor my: ick hebbe teynn!

741. entragenn, forttragen. — 755. So dürfen, brauchen nicht viele den Beutel zu ziehen. — 756. darauf kommt es mir nicht an. — 766. ick sette dy noch par, ich setze noch einmal so viel. — 767. dat gelt, dieser Wurf gilt; teynn, zehn.

Surenwerdt:

(Darmit werdt dy de hüdell reyn!)
 Elffen oghe werp ick dar:
 770 Darumm neme ick nu des geldes war
 [C^b] Inn gangem ernst, on alles spottenn!

Vorlorn son:

Dar staen noch dusent Engelotten:
 Kannstu de wynnen, du werst ydt feynn!

Surenwerdt:

(Ick will ydt stillich nha my theyn!)
 775 Sette du up, dat de taffel bücht,
 Und sù tho, wol den andern drücht!
 Ick will gudt knechtisch mit dy speleenn:
 Du scholst so vele geldes nicht tellenn,
 Ick wyne ydt all tho düsfer stundt,
 780 Und wer ydt ock teyn dusent pundt!
 Szo werp ick hen, ydt gelbt my vör,
 Wynn glück ys ykundt vor der dör
 Und bringet vast tho my herynn!
 Süh, oft ick nicht eyn speler bin:
 785 Loep hen, terlind, brenge Sef alle!

Vorlorn Szon:

Dat spill dat scholde demm düvel gefallen!
 Du brukest schalckheit unvorholenn!
 Meynstu, ick hebbe dat gelbt gestolenn?
 Du handelst mit my mit rechte nicht!

Surenwerdt:

790 Dat lüchstu als eyn bößewicht!
 De wyle dy nu brecht dat gelbt
 Und ydt dy an demm naklay feylt,
 Szo hevestu mit unß an tho kysenn!

Spizbove:

795 De düvell var dy ynn thomn lyve!
 Meynstu, schelm, dat ydt so ga tho,
 Dat dy de werdt hir unrecht do?

768. damit (mit den zehn) wird dein Pentel rein, leer! — 774. stillich, heimlich, unbemerkt. — 775. sette, seze, bücht, sich biegt. — 776. wol, wer. — 785. terlind, Bürfel. — 791. brecht, gebracht. — 792. naklay, Nachfuß. — 794. thomn, zum.

[Eij^a] Dat geldt hefft he gewonnen mit rechtem:

Dar darffstu hir nicht tegen fechtenn!

Swich still und laet all hir dyn pralenn,

800 Effe dy schal de böddell halen!

Men werdt dy hir keyner reede gestaenn!

Darumm so giff dyn pochend aenn:

Du schalst demm werde dat syne gevenn,

Efft schalst den avendt nicht afflevenn!

805 Löß aff den degen und giff en my:

Eyn thunstake ys eyne gewer vor dy!

Ich weyth, du bist eyn varlick mann!

Sü, offt ick dy nicht gudes gann:

Wann du slögest ynn solken zornn,

810 Men sette dy werlick ynn den thornn!

Wiltu mit heler huedt gan slapenn,

So machstu wol dyn dolveren lathenn!

Ich will dy hir wol mores leren!

Surenwerdt tho dem sone:

Meynstu, wy laten uns so vorferenn?

815 Du meynst, dy schal also gelingenn?

Ich will beth mit dy ummspringenn,

Als de düvell mit der bucschuedt plecht!

Vorwar, ick hebbe tho dy gudt recht:

Mynen wynn hestu gesopen uth,

820 Myn spyße gevreten ynn dyn huedt!

Du kanst groet sprecken und pralenn

Und hefft nicht eyne schantz tho betalenn!

Du scholdest dyn geldt erst hebben getellt,

Ehr wenn du haddest mit my gespellt:

825 Du pochtest so groit ynn dynem moedt,

Ich mende, du hebdest eynns forsten guedt!

Du brassest feer und bist doch dull,

Hefft vele wordt und weynich wull!

[Eij^b] Dyn vornemen genth dy nu entwey:

830 Du bist men vedernn und geschrey

800. böddell, Bützel. — 802. giff dyn pochend aenn, laß dein Auftrumpfen sein. — 806. thunstake, Jaunsteden; gewer, Waffe. — 807. varlick, gefährlich. — 811. heler huedt, heller Haut. — 812. dolveren, Plappern, Schwaßen, Schreien. — 814. vorferenn, erschreden. — 822. schantz, Chance, Aussicht. — 830. men, bloß.

Und hörst ynth nachtegal's geslecht!
 Du schalst my betalen, ydt sy dy gefecht!
 Ranftu mit gelde nicht vornögnenn
 So will ic my by de cleyder vögnenn:
 835 Thu uth den rock und macht nicht langf,
 Gyff ohn my her und hebbe keyn dank:
 Dennach bliffstu ynn myner schuldt!

Spitzbove:

Her werdt, hebbet nicht mit ohm geduldt,
 He hefft noch wamb's und hoßenn:
 840 Ich wils ohm wol thohant uplößenn!
 Thu uth, du unslact, und dencke darann
 Und lehr, wo du thom horen schalst gaenn:
 Ga morgen hen und hale wath mehr!

Verlor'n son tho dem Spitzboven:

Hesttu my darumm bracht hirher?
 845 Ich hebbe dy mit gelde begavet:
 Du habdest my gar vele anders gelavet,
 Als du mit my kemst hirynn
 Und sprekest, wy wolden vrolic synn!
 Deystu dat nu? du machst ydt wetten:
 850 Du hefft aller trw und ehr vorgetenn!
 Nu seh ic, wu ic sy gefarenn!

Spitzbove:

Du machst wol düsse worde sparenn:
 Ich will dy up de vlabbe slann,
 Dat du schalst hinder der dor upstann!
 855 Schal ic hir antwort geven dy?
 De werdt de weth wol, we ic sy:
 [Gij!] De frommen frouwen kenne my woll,
 De hir by sitten all tho moel!
 Meynstu, wy hebben nicht anders tho doenn,
 860 Dat wy solcke narren tho reede staenn?
 Wat hesttu bove hir tho pleppenn?

833. vornögnenn, genügen, bezahlen. — 834. so will ich mich an deine Kleider halten. — 842. und lerne, wie (d. h. mit mehr Geld) du zum H. gehen mußt. — 855. vlabbe, verächtliche Bezeichnung eines schwachen Mundes.

Vorlorn ſon:

Ja, ick darff myn gebreck nicht reppenn!

Elſe hore:

Her werdt, doeth ummer, wu gy kündt,
 Slaedt düſſen plepper up den mundt!
 865 He troget und wil mit unß hir balgenn,
 Szwaget mehr dann ſeven an der galgenn!

He vorſteydt vorwar der dinghe nicht:
 Meyndt, ydt ſy mit deſſeren uthgericht.
 Gy fallen ohn genedich tho düſſen ſtundenn,
 870 He hedde ydt vorwar mit my nicht funden:

Hedde ick dat radenth over ohn gehadt,
 Ic wolbe ohn hebben beth beſchath:
 He hadde ydt wol van my geledeenn,
 Dat ick ohn de negell hadde aſſegenedenn!

875 Mochte he eyn ander mael dencken darann,
 Dat he wer blodt van hir gegann
 Und hadde dat ſyne ſo gar vortert, h
 Dat he nicht clouwen mocht den ſterth:
 Szo wer he eynn holunden gelick!

Vorlorn Szon:

880 Ach herre godt van hemmelryck!
 Idt ys yo alle dingk nicht recht!
 Vor was ick herr, nu bin ick knecht,
 Nu ſta ick vor den lüden nafet:
 Alle myne frunde hebben my vorſaket!

[Eiij^b]

Vorlorn ſon to Greten hore:

885 Frow Grethe, ſehet myn kummer ann
 Und willet my nu byſtaenn:
 Beclaydet doch myn lyff dorch godt,
 Dat ick nicht werde der lüde ſpott!
 Ic hadde my up myn gelde gefrowt,
 890 Idt ſholde my hebben anders getowt!
 Nu ſeh ick wol, ick bin der quid!

862. reppen, berühren, mit Worten berühren. — 868. deſſeren, vgl. B. 812. — 869. ihr behandelt ihn ... — 871. dat radenth, die Verfügung. — 872. beſchath, in Steuer genommen. — 878. clouwen, fragen, fragen; ſterth, Schwanz. — 884. vorſaket, verleugnet. — 887. dorch godt, um Gottes willen. — 890. getowt, von ſtatten gegangen, geglückt.

Grethe hore:

Du kumst by my tho rechter tydt!
 Süß langhe hebbe ick na dy geharrt:
 Ic hebbe dy wat warmes vorwart!
 895 Süß tho, dat nicht eyn ander kumbt
 Und dat ydt nicht de fōge nymbt!
 Wat lestu bove dy bedüncken?
 Vorwar, du bist van schalkheit drunden!
 Ga hen, du kumbst hir ummsuß,
 900 Du machst woll hebben eyn sterffdroeß!
 Vör was ick dy nicht gudt gefoch,
 Ichundt bistu nicht myn gefoch!
 Vör, als du werst eyn groter herr,
 Wardt ick van dy vorachtet heer;
 905 Du haddest ydt nicht gedacht thovör,
 Dat du scholdest komen tho myner dör!
 De hir nicht brengt, ys unangenamen:
 Du machst wol morgen wedder kamen!
 Gha hen tho Elfen, laeth dy bespottenn,
 910 Der gevestu de Engelotten:
 Krichstu dar wat, dat werstu sehnn!

Verlorn Son to Elfen:

Seht doch, Elfe, wo ys my geschenn!
 [20^a] Bewyßt my doch barmherticheit
 Und gevet my eyn oldes cleydt:
 915 Ic hebbe ydt an yw wol vorschuelst!

Elfe hore:

Schal ick dy geven, wat du wult?
 Du kumbst vorwar all recht tho my!
 Meynstu, ydt lydt my groet an dy?
 Du bist ein rechter göße vorwar:
 920 Du scholdest ydt hebben bedacht thovör
 Und stecken eyn penningf up eyn orth!
 Gestu den rymen nü gehört:

893. süß, also. — 886. fōge, Eau. — 900. sterffdroeß, Pestbeule. — 902. nicht
 myn gefoch, passet du mir nicht. — 915. vorschuelst, verdient. — 918. lydt, liegt. —
 919. göße, Einmalsspindel. — 921. orth, Ede, Stelle. — 922. rymen, Reim, Vers.

„De wat gudes weeth, de swyge,
 Und demm woll ys, de blyve,
 925 Und de wat hefft, de mach beholdenn,
 Wente ungelück mach komen bolde“?
 Darumm drey dy uth: du frichst hir nicht,
 Izt ys vor dy nicht angericht:
 Szo machstu nu der dôr wol rafenn!

Surenwerdt:

930 Gha, oft ick will dy vothe makenn!
 Genuth der dor ynß düvels namenn,
 Und most her wedder nummer famenn!
 Wat hebben wy mit narren tho doen?

Vorlorn son:

935 Ick seh wol, ick moeth buten stann!
 Wu gy nu handelen, dat wete gy woll!
 Und do ick hadde den büdell vull,
 Do wardt ick leve yunker gehetenn:
 Des late gy my gar wenich geneten!
 Do ick gelbt hadde, do was ick werdt:
 940 Nu wyße gy my achter ynn den sterdt!
 [20^b] Do ick noch hadde gelbt und guedt,
 Do töghe gy vor my aff den hoedt,
 Do was ick yunker geck alleynn:
 Nu my de büdell ys worden reynn,
 945 Szo ys nemandt, de myner acht!
 Ach godt, hebbe ick ydt dartho bracht!

Hir gingt de vorlorn Szojn vamm hueße:

Ick bin mynes geldes und gudes quydt
 Und ys nu ynn der düren tydt:
 Ick weeth up erden nicht tho werffenn,
 950 Befrücht my, ick moet hungerß stervenn!
 O we, o we, myner groten noidt!
 Ick wolbe, dat ick gereyt wer doedt!

927. drey dy uth, winde dich heraus. — 929. rafenn, treffen; mache dich zur Thür hinaus. — 930. vothe, Füße, Weine. — 934. buten, draußen. — 940. achter ynn, hinterher. — 942. töghe, zoget. — 949. werffenn, erwerben. — 950. befrücht my, fürchte. — 952. gereyt, bereits.

Wüfte ick doch wor eynn frommen mann,
 Demn wolde ick gerne hangen ann:
 955 Ick wolde ohn denen, wo ick scholde,
 Dat he my men brodt geven wolde;
 Ick seh up erden süß keynn radt.
 Izt ys ynn allen landen quadt:
 960 Alle mynschen lyden ykund noedt,
 Izt feyllth ohn allen ann dem brodt.
 Wath men schal up de taffel leggen,
 Dat moet men all mit gelde upwegen,
 Und des hebbe ick nicht eynen scherff.
 O we, ick lyde groet vorderff!
 965 Cobrus, Trus, wernn nu so armm,
 Als ick nu bin: dat godt vorbarmm!
 Vorlorn son to dem Vorger:
 Got grote yw, herr, und geve yw heyll!
 Gy mercken wol, wat ys myn feyll:
 970 Ick hebbe getogen over all,
 Dat eyne landt up, dat ander daell,
 [F^a] Ick hebbe vast myn gelbt vorterd
 Und ock darby nicht vele gelerdt.
 Nu ick kome ynn de lande wyth,
 Besleyt my hir eynn däre tydt
 975 Und weeth up erden nicht tho wervenn:
 Ick moet van grotem hunger stervenn!
 Darumm bidde ick, here, seeth up my armenn
 Und willst yuw mynes yamers erbarmenn:
 Nemet my ynn yuwer dener tall,
 980 Ick will doen allent, wat ick schall,
 By dach und nacht, tho aller tydt
 Will ick ankeren ganzen vlyt,
 Up dat ick my des hungers erwer!
 Vorger:
 Wor kumpstu, nakede bove, her?
 985 Dar du dy hefft heruth gedreyth,
 Dar hefft eynn scharper wyndt geweydt!

953. wor, irgenmo. — 957. süß, sonst. — 965. nu, nie. — 968. feyl, Fehler,
 Gebrechen. — 970. dael, herab. — 971. vast, sehr, ganz. — 974. besleyt, von besän,
 trifft. — 982. vlyt ankeren, Fleiß anwenden.

Du hefft vorwar nicht grot gewonnen:
 Du bist tho male dünn besponnen.
 Du hefft dynes denstes heer geschont,
 990 Efft dyn here hefft dy övel gelondt:
 Dyn dogent wyßen de kleyder uth!

Vorlorn son:

Ja, here, ydt ys vor my nicht gudt!
 Ich bidde, willst my der bede getwydenn,
 Ich will my werlich gerne lydenn.
 995 Ach here, laeth my doch mit yw gaenn,
 Ich sterve süß hungers, dar ich sta!
 De wegge ys getten up den tympenn.

Borger:

Ich seh woll, ydt ys dy feyn schympenn!
 [F^o] Wat scholde ich mit solcken knechte doenn?
 1000 Du hefft doch weder hoßen noch schoen:
 Ydt wer eyn schande, wo men ydt fede,
 Dat ich dy ynn mynum hueße leede!
 Dartho so hebbe ich dynen genoch!
 Ich weyt dy werlich feyn gefoch.
 1005 Doch, so ich my bedencke recht,
 Myn Meyer bederfft wol eyner knecht,
 De de swyne wol kan hödenn
 Und de sulfften mit drave södenn.
 Wultu den denst nu nemen ann,
 1010 Szo machstu henuth up dat dörrp gaenn
 Und giff tho vreten genoch den södenn!

Vorlorn son:

Ja, here, ich will ohn wol plegenn!

Vorlorn Szon to dem meyer:

Meyer, dyn here sendt my tho dy
 Und secht, du schalst annemen my

988. tho male, ganz und gar. — 993. getwydenn, willfahren. — 995. my lyden, mich gebulben, zufrieden sein. — 996. dar ich sta, da wo ich stehe. — 997. das Bed ist bis auf die Spitze (tympenn) aufgegeben. — 998. schympenn, Scherz. — 1000. schoen, Schube. — 1001. fede, sagte. — 1003. außerdem habe ich genug Diener. — 1004. feyn gefoch, keine Beschäftigung. — 1008. drave, Trebern. — södenn, füttern.

1015 Tho eynen knechte, de by dy blifft
 Und dy de swyne tho velde driift
 Und deyt all, wat du ohn werst heytem!

Meyer:

Is demm also, du machst geneytem!
 Wultu dat lohn darmede winnem,
 1020 Ezo machstu ock dat arbeydt beginnem
 Und dat sulffte heven ann:
 Nym hen dat draff dar ynn demm spann
 Und güeth den högen ynn den troch:
 Laeth se vreten, se vasten noch.
 1025 Süh, dat se frygen glyke veell!

Vorlorn son:

Nu hebb ic eyn gewonnen spill!
 [Fij^a] Nu will ic mynen bued ock vüllenn,
 Up dat ic mach den hunger stilleem,
 De my so langhe hefft gedwungenn.

Meyer:

1030 Meynstu, dat dy hir ys gelungenn?
 Laeth blyven und berür des nicht:
 Idt ys vor dy nicht angericht!
 Und werstu des nicht lathen staenn,
 Ich will dy up de snuten slaenn!
 1035 Gestu dyn vreten went nu gespaert,
 Ezo hefftu all tho langhe geharrt!
 Ich will dy hir den balch nicht spyßenn:
 Du machst dy an eyn andern pryßenn!
 Men wert dy hir den disch nicht deckenn!

Vorlorn son:

1040 O we, nu mach ic wol erschreckenn!
 Idt ys vorwar eyne grote schande,
 Dat my ynn düßsem ganßen lande
 Keynige spyße mochte blyvenn,
 Darmit ic mocht den hunger vordryvenn:

1018. machst geneytem, magst es genießen. — 1022. draff, s. B. 1008; spann, hölgernes gehenteltes Gefäß. — 1027. bued, Bauch. — 1035. went nu, bis jetzt. — 1038. pryßen, vgl. B. 94.

1045 Dat ys vorwar eyn yamer groeth!
 Nu bin ick ynn der utersten noeth!
 Inn gröter noeth was nū keyn mann,
 De so gar groten hunger gewann,
 Als ick nu hebbe tho düsser stundt:
 1050 Idt geyt my dorch myns hertzen grundt!

Actor tho dem volcke:

Eynn deyl der parabell ys vorthellt,
 Darynn gar klerlich werdt vormeldt,
 Wo godt hefft twyerley kynder twar
 Inn synen ryck gang apenbar,
 1055 [Zij^b] Dlt und yungk, wū se dar findt:
 He nomt se alle syne kyndt!
 Paulus secht tho Timotheon wyß: 1. Timm. 2.
 „Vor yderman tho bidden ys,
 Dat godt van allen werdt geehrt,
 1060 Wend he eyns yderinn salicheit bogert;
 Up dat eyn yder recht vornemm
 Und tho erkenntnuß der warheit kemm.“
 De olste Sohn de togeth unß ann
 Eynen yderinn geyslikem fromen mann,
 1065 De sic an ybele wercke pryft
 Und will darmit hebben bewyft,
 Wu dat he sy eyn gades kyndt:
 Der men vele ynn den Clöstern findt,
 Wo woll er meynung nicht gudt ys
 1070 Und ohres dinges findt unwyß.
 Szo se nu wedder tho gode kerenn
 Und lathen sic de warheit lerenn,
 Szo will godt nicht des funders stervenn,
 Men sic bokere und hulb erwerve. Gzech. 33.
 1075 ¶ De yungeste Szojn bedüdet unß de,
 De gudt hebben gewercket ny,
 Und wat ohn godt ye hefft gegeben,
 Vorteren se ynn bösen levenn.

1046. utersten, äußersten. — 1051. vorthellt, erzählt. — 1053. twyerley, zweierlei. — 1060. bogert, begehrt, anstrebt. — 1063. togeth, zeit. — 1069. er, ihre. — 1074. sondern bloß, daß er sich betehre.

- 1080 Ezo de tho latest wedder kamenn
 Und sic bewyßen, als de framenn,
 Dann ys de godt der güdicheit
 Nu und tho aller tydt bereydt,
 Eze genedichlikenn anthonemenn:
 Ezo he sic willen der funde schemenn
 1085 Und godt tho deynen utherveleenn,
 Will he he manck syne kynder tellenn
 [Ziij^a] Und dat uth gnad und ydel gunst
 Men all ohr todoent werck und kunst.
 ¶ Nu höre gy, wu de yüngeste Ezohn
 1090 Van synem vader ys gegan,
 Synn deyln des erves hefft bogert,
 Des he vamm vader ys gewert.
 De sonder kert sic aff van gode,
 1095 Ohm myßgefallen syne gebode,
 Borleth sic up sic sulvest feer,
 Vortruwet od up got nicht mehr,
 Inß vaders straff will he nicht levenn,
 Darumm moet he ohm dat erve gevenn:
 1100 All wat he sulven hefft und ys,
 Giffit ohm thohant de vader wyß.
 Nicht langhe darna he sic bedacht,
 Do he hadde alls thofamende bracht,
 He volgede synes herten begher
 Und toch hen ynn eyn landt, was ferr.
 1105 Ezo he des vaders noch werpt aff,
 Will nicht mehr leben ynn syner straff,
 Ezo scheydet he sic van godes gemeynn
 Und blyfft ynn syner fund alleynn.
 Nicht mit den vothen geyth he henn,
 1110 Avers wandert fehr ynn synen synn.
 Proverbiorum amm achteynnden steht:
 „De godtloesse ynn vorachtinge geyt,
 Wann he ynn düpe der funde kumpt,
 Wat van gode ys, he nicht vornymbt.“

Jere. 15.

Eapi. 5.

Amos. 2

Prov'. 18.

1079. tho latest, zulest. — 1097. straff, Sucht. — 1104. ferr, fern. —
 1109. vothen, Füssen. — 1113. düpe, Fiese.

- 1115 ¶ Ezo hördt nu tho, wat wyder schüdt:
 Dat fehre landt, dar he hen tüedt,
 Is van gade vórder dann de hell,
 Want dar geschüt yo godes will
 [Hiiij^b] Und syn gerichte würd volbracht.
- 1120 Men dith landt hefft de düvell erdacht;
 Inn düßsem lande schüdt keyn gudt,
 Eyn yßlic volget synem mudt:
 Men kan dar anders nicht ynn findenn,
 Dann godes lesterung, schand und funde.
- 1125 David ropet ynn demm psalter: psal. 181.
 „Dat heyl ys van den godtloßen ferr,
 Eze achten gods gerichte nicht,
 Ehr herz ys men tho funden gericht.“
 Drumm ys dith landt de sulffe stadt,
- 1130 Dar godt nicht ynn tho schaffen hadt.
 Up düßsem erdryck ys dat landt,
 Als mannigen glyßner ys bekanth:
 Söcht groten staedt und tydtlic ehr
 Und fricht darna van gode nicht mehr:
- 1135 Darynn de mynsch ynn funden lefft,
 Vortexth mit schand all, wat he hefft,
 Inn unküßsheit und overloed,
 Vortexth synes vaders erff und guedt,
 Bornufft, vorstandt und wat dar ys,
- 1140 Vorlúst ynn düßsem lande gewyß. Luce. 11.
 Luce am eylfften GHEZUS secht:
 „De nicht mit my thosamen drecht,
 Inn mynen namen nicht sammelt schat,
 De súlffte vorlúst und spildet dat.“
- 1145 Da he nu alles was worden quidt,
 Thohandt kam an eyn düre tydt. matt. 4.
 Do ohm gebrack dat hemmelbrodt,
 Do hoff he ann tho lyden noeth.
 Godt de entoch ohm synen segenn,
 1150 Leyth ynn synn herz keyn gnade regenn.

1115. schüdt, geschieht. — 1117. vórder, entfernter. — 1118. bar, bort, d. h. in der Hölle. — 1133. staedt, Ansehen. — 1137. overloedt, überfließ, Schwelgeret. — 1144. spildet, verschwenbet. — 1150. regenn, regnen.

- Wann ynn dat herz nicht velt dat wort,
 Ezo blifft ydt hunger hir und dort. matt. 13.
 [24^a] War godt de vader nicht gloven seyth,
 Dar ys nûmands, de dôgebe meyth:
 1155 De tydtlike wollust geyt vordann.
 Thohant so kumpt de gruvel ann
 Und schüt, das Jeremias meldt; Jere. 2.
 Amm andern Capittel he vortellt,
 „Den gotloßen werdt synn sonde scheldenn
 1160 Und synn affleringhe würdt ohn melden,
 Up dat he wete und mach lerenn,
 Wo böße ydt sy van gode affserenn.
 Went, de sic godes deyts vormydenn,
 De moth den ewigen kummer lydenn.“
 1165 Amos an achten spreckt godt also: Amos. 8.
 „De tydt de kumbt, sedt even tho;
 Als gy yw nicht willt tho my wendenn,
 Will ic yw dorst und hunger sendenn:
 1170 Nicht waters dorst, oft brodes hunger,
 Awer des wordt gots groten kummer.“
 Inn proverbijß secht Solomon:
 „Ezo eyn vader straffet synen sohn
 Und he de straff nicht will upnemen,
 Ezo moeth he sic ynn funden schemenn
 1175 Und so mit aller schand bestaenn,
 Hunger und kummer werdt syn lohn.“
 Nu he sic sulffs nicht helpen kann,
 Ezo ferdt he ynn der sund vortann.
 1180 Götlicher hülpe he nicht vortruwet, matt. 7.
 Darumm syn hueß up mynschen buwet
 Und socht hülpe by der mynschen kyndt,
 Dar he doch nichts dann mölghe findt.
 Kumbt tho eynem borger ynn düßem lande,
 De füerdit ohn hen ynn groter schande.
 1185 Borger des landes findt even de,
 De up sic nemen der mynschen moeg,
 [24^b] Sic understaen der Consciens,

1154. dôgebe meyth, Tugend mäht, erntete. — 1187. sic understaen, sic widersehen.

- De sich befrücht eyn swar sententz,
 Willen de mit wercken thofreden stellen
 1190 Und se doch wyder ynn funde vellem.
 Eze werden borger up erden genömpft,
 Went ohr nicht eyn thom hemmel kumbt:
 Als Pauweß, Bisschop, Cardinal,
 Mönck und papen de grote taell;
 1195 Eze hebben funden de schatz der erdenn.
 De mochten alleyn dem Entichrist werdenn,
 Darover de düvell alleyne redt,
 Den GHEZUS eyn forsten der erden het,
 Des Bisschop, Papen und alle Ordenn [Joan. 12.
 1200 Sindt underdanige borger wordenn.
 De sich der funde tho denen vorpflicht,
 De ys ohr knecht und anders nicht.
 Wy wetten, dat Szathan hefft eyn ryck,
 Darynn leven alle gotloßen glyck,
 1205 Mit ernst ohrem forsten sindt underdaen,
 Vornachten van ohm eyn tydtlick lohn.
 GHEZUS vamm vader eyn kóningryck heft,
 Dar he mit allen hylligen lefft,
 Darynn alle glovigen borger sindt,
 1210 Als Paulus den Ephesernn verkündt, Ephe. 2.
 Tho den Philippernn des sulfften glyck: Phil. 3.
 „Unse borgerschap ys ynn hemmelryck,
 Darher wy vornachten den heylandt,
 IESUM Christum, von den vader gesandt.“
 1215 Ezo nu de sonder ynn kummer steyt,
 Inn düßsem lande ummher geyt,
 De hyllige geyst deyht ohn nicht rörenn,
 Dat he mochte wedder thom vader kerenn,
 Ezo nymbt ohn düsse borger aenn.
 1220 Hen ynn syn dörp dar moeth he gaen:
 [G^a] By sich will he en nicht beholdenn,
 De leve ys all ynn ohm vorkoldet.

1188. sich befrücht c. acc., in Furcht sein vor. — 1189. be, b. i. die Consciens.
 — 1190. vellem, fallen machen, und bringen sie doch wieder in Sünde. — 1198. het,
 heißt. — 1206. vornachten, erwarten. — 1211. des sulfften glyck, desselbigen
 gleichen. — 1222. leve, Liebe; vorkoldet, kalt geworden.

- He wyßet den sonder up syne wercke,
 Dat he darmit de geweten stercke,
 1225 Dorch geysilich leven sich make vrane,
 Mit fasten, beden tho gode kame.
 Avers ydt findt alle unreyn swynn,
 De sülfsten findt dartho nicht synn,
 Demm borger he se meften moedt:
 1230 Ohm sülvem schüdt darvan feyn guedt,
 Moeth bullen lösen, afflaedt kopenn,
 Nha sant Jacob, nha Rome lopenn.
 Wann he also den geck reyen thret,
 Ezo werden demm Pauwest de swyne veth.
 1235 Ohm sülfßs werden bueck und büdell smael,
 Ydt helpet ohm düth nicht alltho maell,
 Inn hunger, kummer stedes blifft,
 Dar ohn syn eygen sund hen driift.
 Ezyn bueck tho vullen he bogerdt
 1240 Mit drave der swyne: ydt werdt ohm gewerdt!
 All, wat de Pauwest ye hefft erfundenn
 Und all mynschen erdencken kundenn,
 All geysiloeß recht und Decretael,
 Schotus, Thomas, Alexander, aell,
 1245 All Cappen, platten, geysilich leven
 Mochten ny feynem sonder rouwe gevenn.
 De Conscientz und mynschen gewetenn
 Iß also wyth ynn funde geretenn,
 Dat se mit all düßsem drave up erdenn
 1250 Nimmer mehr kann gesadigt werden.
 All werldt ynn sonden lach vorwar
 Bel lenger, dann vyßdußent yar:
 Noch Enoch, Noe, Abraham,
 Noch Moses, David, noch feyn mann
 1255 [G^b] Förde nu so eyn hillich levenn,
 Dat he mochte eyne funde vorgevonn.
 Paulus tho den Eiftranernn febe:
 „Gödt leth van anbeginn all heydenn
 Ißfiken wandernn ynn synen wegenn,

Acta. 14.

1228. dieselben gehören außerdem nicht ihm. — 1238. driift, treibt. — 1244. Schotus, der bekannte Kirchenlehrer Duns Scotus.

- 1260 Szo langhe he uthgoedt synen hegenn
Und se tho syner gnade entfingf,
Do GHRISTUS vor se thomm dode gingf.“
Joannis amm vyfften de francke vorwar Joan. 5.
Hadde gelegen acht und derttich yar.
- 1265 Lucas amm achten unß bowerdt: Luce. 8.
„Eyn wyff hadde all ohr guedt vorthert
Mit den arsten, dat se worde gesundt:
Ibt was keyner de ohr helpen kundt.
Do GHRISTUS kam, do wort vorlost
1270 Und alle bedroveden getrost.“
Unße hunger, kummer, dorst und leydt
Dat yamert godt ynn ewicheit.
Unße elendt war groet ane mathen:
He dachte, he wolde unß helpen lathenn
1275 Und fande unß GHRISTUM hir up erdenn,
Als gy vortan wol hören werdenn.

Darnha wardt gesungen de xiiij Psalm:

Ibt sprecht der unwyßer mundt wol —

mit vyff stemmen. Darup huff de vorlorn Szojn den andern actum an.

De ander actus.

Vorlorn son:

- Ick seh up erden hir keyn trost,
Darmit ick werden mocht erlöst:
1280 Wor ick my fere ebber wende,
Dar ys kummer an allen endenn!
[Gij^a] Bele dagelöner myn vader hefft, Luce. 15.
Der keyn ynn solcken kummer lefft:
1285 Sze hebbent all tho male guedt
Und hebben brodes overfloedt.
Avers ick mach hir keyn trost erwerbenn,
Ick moeth von grottem hunger stervenn!

1267. arsten, Ärzten. — 1273. ane mathen, ohne Maß. — 1280. wor, wohin. —
1283. der keyn, von denen keiner. — 1285. overfloedt, vgl. B. 1137.

Ich will my schicken ynn de saken
 Und will my allthohant upmakenn,
 1290 Inn düsser moyge nicht lengher staenn:
 Will hen tho mynen vater gaenn
 Und spreken: „vater, ick sy de mann,
 De dar hefft also övel gedaenn,
 1295 Gefundiget ynn hemmel und vor dy,
 Dat laeth du nicht entgeldden my.
 Dat ick geheten was dyn Szohn,
 Des will ick my nu ganz entslaen;
 Ich bin des namens yo nicht werdt,
 Dat ick dyn sohn geheyten werde:
 1300 Sunder nym my ynn dyne gemeyn,
 Make my als dyner dachlöner eynn!“
 Darumm blyve ick nicht lenger hir!

Luce. 15.

Vater:

Dat ys myn Szohn, den ick dar seh!
 Ich meynde, he hadde doet gewesenn:
 1305 Nu seh ick woll, he ys genesenn
 Und levet noch tho düsser stundt!
 Idt bewegt sich myns herten grundt:
 My yamert syn elende groet,
 Ich seh, he ys ynn groter noeth;
 1310 Ich kanß my werlich nicht entslaenn,
 Ich moeth ohn vorwar entegen gaenn!
 Sir gengt de vater entegen demm vorlornn Szohn
 [Gij^h] Myn leve soen, wes my willkommenn!
 Ich hebbe dyne grote noedt vornommenn:
 Vorwar, ick moet my dyner vorbarmenn!
 1315 Kumm her, myn sohn, yn myne armenn,
 Leth dynen mundt ann myne wanghenn,
 Du schalst van my alle gnade erlangenn:
 Vortruwe my dat uth herßen grunde!

Luce. 15.

Vorlorn sohn veel nedder vor den Vater sprekende:

Ich seh wol, ick hebbe gnade fundenn!
 1320 Ach vater myn, und ick bin dey,
 De dy hefft willen volgen nü,

All tydt dyn geboden wedderstrevet
 Und nú nha dynen willen gelevet!
 1325 Ich hebbe gesundiget ynn overmoedt,
 Ynn hemmel und vor dy, vater guedt!
 De nahm my nicht mehr even kumpt,
 Dat ick mach werden dyn sohn genúmbt!
 Du haddest ydt my thovoren gesecht,
 1330 Ehr wenn ick van dy toch henwech,
 Und hefst my gewarndt vor mynen schaden:
 Ich wolde my overs nicht laten raden!
 Solden kummer hefst keyn mynsch gesehn,
 De my alleyne ys gesehn.
 Darumm, dat ick nicht, wo ick denn scholde,
 1335 Dyns guden rades volgen wolde,
 Ynn dyner straff nicht wolde levonn,
 Darumm hefst my leydt und múg ummgeven:
 Vor myne funde und myssethat
 Is over my gegan alle quaedt!
 1340 Myn funde bekenne ick all vor dy,
 Bidde dy, vater, wes guebich my:
 Ich hebbe gesundiget, ydt rouwet my sehr!

[27^a]

Vater:

Gy sohn, will des nicht dencken mehr!
 Wat gesehn ys, dat ys vorby!
 1345 Frow dy, dat du bist wedder by my!
 Ich hebbe noch mehr, wenn ick vorgaff.
 Getruw up my und laet nicht aff:
 All wat dyn herze bogeren mach,
 Dat krichstu húden up bússen dach!
 1350 Ich will dy nicht mehr laten vordervonn:
 All myner gúder bistu eyn erve!

Vater tho den knechten:

Ezúmet nicht, gy knechte, weset boreydt,
 1355 Bregnt ohm bolde her dat beste fleydt
 Und theydt ohm dat an allthohandt,
 Eyn gulden rynd an syne handt,

1326. der Name kommt mir von Necht wegen nicht mehr zu.

An syne vothe eyn reyn par schoe!
 Gahet holbe hen und haelt dardhoe
 Dat gemeste falsch und doet ydt slachtenn:
 Laeth unß ethen und vrouden wachtem,
 1360 Wenthe düsse myn sohn, de was doit,
 Nu ys he komen uth der noeth!
 Ge ys thom leven wedder gebornn
 Und was dardhoe ock ganz vorlornn:
 Nu ys tho gnaden wedder fundenn
 1365 An duffem hüdigen dage und stundenn!
 Darumm frouwet yw, he ys geneßenn,
 Und laeth unß tho hope frölich weßenn!
 Nu dect de taffel und brengt spyße:
 Wy willen unß an frowde pryßenn!
 1370 Nu sith hertho, myn leve sohn,
 Und laeth all leydt und droßnyß staen:
 Vorgeth dyne moyghe und laeth se blyvenn,
 Wy willen mit frowden de tydt vordryven!

[27^b]

Darnha wardt gesungen:

Te deum laudamus

up dütsch mit veer stemmen. mybler tydt boreyden de knechte den bisch
 mit allerley thobehöer.

Darna geschach de maltydt up dat alberehrlicste mit Drummeten, Schal-
 meyen, Czyncken, Floyten und mancherley Seydenspill.

Na duffem all wardt gesungen:

1375 Jhesus Christvs unßer heylandt
 mit vyff stemmen.

Na all dem kam de olste sohn van dem velde sprekende:

Wat ys dat geschrey, dat ick hir höer?

Ezo ick kumm vor myns vaders döer,

Dar ys grote frowde und frölicheit:

Ick meyn, dar sy eyn gestheboeth boreydt;

1380 Ick höer gesangt und seydenspill,

Dar ys groit lust und frowde vill!

Wat mach dat weßen yummer mehr?

1367. tho hope, zusammen. — 1369. an frowde pryßenn, in Freude leben. —
 1371. droßnyß, Betrübniß. — Nach 1374. mybler tydt, unterdessen. — 1379. gesthe-
 boeth, Gastgebot, Gastmahl. — 1382. Was in aller Welt mag das sein?

Tho dem knechte:

Hörstu, knecht, kumm doch eyn wenich her!
 Segge my doch und sūme nicht langk:
 1385 Wat bedüdet dat pypen und gesangk,
 Dat ic ynß vaders hueße höre?
 Weeth nicht, wat ic darby schall spörenn:
 De ding findt my gar unbekandt!

Knecht:

Ich willt dy seggen allthohandt!
 1390 [28^a] Und hejstu des noch nicht vornomenn?
 Dyn yungeste broder ys wedder komenn,
 De so langhe hefft uthgewest.
 Nu hefft dyn vater gebeden gest,
 Dartho mit allen vlyth betracht
 1395 Und hefft dat gemeßte falsß geslacht
 Und eyn groit gestebodt gemaket,
 Dat he ys wedder tho hueß gerafet
 Und ohn gesundt hefft wedder kregenn:
 Darumm deyt he ohn nu frowde plegenn
 1400 Und ys mit ohn so wol thovredenn!

Olste Szohn:

Dat wesen ys my yo nicht mede:
 Ich hebbe dat arbeydt und de moyghe,
 Eyn ander hefft geneyth und koyghe!
 Ich wolde schir mit der fust drynn slaenn!
 1405 Nu will ic ock ynt hueß nicht gaenn:
 Myn vater do darumm, wat he will!

Sir kam de vater heruth tho demm olsten Szohn:

Myn leve Szohn, nu swich doch still!
 Ich bidde dy, giff dy thovredenn
 Und kumm herynn, wes frölich mede
 1410 Und wes nicht quaedt, myn leve Szohn!

1385. pypen, Pfeifen. — 1387. spören, spüren, denken. — 1397. gerafet, ein-
 getroffen. — 1401. das Wesen ist mir durchaus nicht angenehm. — 1403. geneyth,
 Genuß.

Diste Söhn:

Wat hebbe ick mit den boven tho doen?
 Ic seh wol, wat des dinges ys:
 Ic hebbe dy gedeent und, dat ys wyß,
 Szo mannich yaer dyn arbeydt gedaenn
 1415 Und hefft my nú geneten laenn!
 Hebbe dyn geboth nú overtredenn,
 Noch hebbe ich dy so vaken gebedenn,
 [28^b] Hefft my noch nú eyn bock gegeben,
 Dat ick mit mynen fründen mocht wol leven!
 1420 Nu overs díse dyn söhn ys gekomenn,
 De alle syn erve hadde upgenomenn
 Und hefft dat súlfste mit horen vorthert,
 Den hefftu nu so hoghe geehrt
 Und werdt van dy so grot geacht,
 1425 Hefft ohm dat gemeste kalff geflacht!
 Meynstu, ydt sy my wol tho willenn?

Vader:

Myn leve söhn, nu swich doch stille!
 Du bist doch alle tydt by my,
 All, wath ick hebbe, dat hört ock dy:
 1430 Du redst yo over all myn guedt.
 Darumm scholdest du hebben eynen guden muedt
 Und scholdest mit uns frólich synn:
 Wente dísse de broder dynn
 De was des bösen dodes gestorvenn,
 1435 Nu ys he wedder levendich wordenn:
 He was vorlornn und ganz vorkomenn,
 Nu hebbe wy en wedder vornomenn
 Und ys nu wedder tho lande geslagen!
 Darumm scholdestu wesen gudes hagenn,
 1440 By ohm gaen sitten, drincken, ethenn,
 Up dat he möge synes leydes vorgetenn,
 Darynn he súß langhe ys gelegen!

1418. wyß, gewiß. — 1430. redst, versüßt. — 1439. hagenn, Behagen.

Ufste Szohn:

1445 Bader, ydt helpet nicht dyn segenn:
 Du werst my dat nicht predeken ynn,
 Dat ick darmit thovreden binn!
 1450 3t blyve eyn knecht, he werdt eyn herr:
 3dt vordruth my uth der mathen fehr!
 [H^a] Alle dingk ys vorwar nicht recht,
 3dt geyth als men tho seggen plecht:
 „So krummer holt, yo beter frücke,
 So arger schalck, yo groter glücke“!
 Vorwar, wann ydt scholde recht gaen tho,
 Szo mustu gar vell anders dohn:
 1455 Szo worden wy beyde blyven tho hopenn
 Und lathen den naechden boven lopenn,
 De all synn dage ny guedt hefft gewerckt,
 Nu werdt ynn syner boßheit gesterckt!
 Tholeßt gyfft he dy böße lohn!

Bader:

1460 Ach Szohn, swich, laet de reden staenn!
 3t hebbe ohm dat beste kleydt angethagenn,
 Schal mit my weßen gudes hagenn,
 Mit hemmelbroedt will ick ohn spyßenn,
 Myn ewige gnade ohm bewyßenn,
 1465 Myn hilgen geyst will ick ohm gevenn,
 Dat he nicht valle ynn düßsem levenn,
 Mit vasten geloven an my hanghen,
 Szo werdt ohn nummermehr vorlanghenn
 Nha der vorlahten Egyptischen spyße:
 1470 Szypollen, knoffloek werdt he nicht pryßen; Numm. 11.
 3nn myner yegenwordicheit
 Werdt he vorgeten moyge und leydt.
 De wyle my des kan tho getruwen,
 Schal he tho ewigen tyden rouwenn.
 Szo laeth nu aff van dynen synn
 1475 Und gah doch mit ynt hueß henynn:
 Des torns und unmodes nu vorgeth,
 Mit dynen broder dringck und eth,

1447. es verdrüst mich über alle Maßen. — 1466. geloven, Glauben. — 1468. vor-
 lahten, verlassnen. — 1469. Szypollen, Zwiebeln.

Inm gloven und leve komet overeyn
 Und hebbet tho hope de fromde gemeyn
 1480 [H^b] Und will nicht lengher buten staen!

Olste Sohn:

Nu hörstu woll, ic willt nicht doen!
 Wann my düth weßen were tho matenn,
 Ic wolde my nicht langhe bidden latenn.
 My ys van dage groit unrecht gescheynn,
 1485 Dat all düsse lüde hebben angeseynn:
 Dar ic her kumm, ic wedder faer,

Sir gingt de olste Sohn van demm vader:

Myns wercks wedder nemen war,
 Und willt darby nicht blyven laen
 — Ic seh, ic hebbe nicht genoch gedaenn —:

1490 Fort will ic hebben feyn vorwytenn,
 Ic will my up dat hōgēste beulytenn;
 Myn schade rouwet my mechtich heer:
 Ic weth, ic werde erlangen ehr!
 De nū feyn gudt werck hefft gedaen,
 1495 Scholde de vor my ymm hemmel gaen?
 Scholde ic ohm dat also thogevenn?
 Ict werdt my rouwen, de wyle ic leven:
 Ic bin yo noch dat olste kyndt!

Iñß vaders hueß vele woning findt, Joan. 14.
 1500 Ic weyht, ic will dat beste erlangenn:

Szo ic eyn beter leven anfang,
 Dann kryge ic eyn der negen koer:
 De bove sibt wol hynder der dder.

In dem boke Deutronomio deutr. 28.

1505 Schrifft de hillige Moyses also:
 „GODES benedyunge he demm giff,
 De ynn all synen gebaden bliff,
 Und de vele guder wercke doen

De krygen van GODE dat meste lohn.“
 1510 [H ij^a] Matthei amn vyff und twyntigsten steyt:
 „Godt belondt de wercke der barmherticheit.“ [matt. 28.]

1478. overeyn, überein. — 1480. will, wolle; buten, draußen. — 1483. were tho matenn, passte. — 1490. vorwytenn, Vorwurf. — 1506. benedyunge, Benebeilung.

- De Nynevitēn hadden thovornn Zone. 3.
 Dorch funde GODES gunst vorlornn,
 Dorch strenge leven se wedder kregenn,
 1515 Do se mit hecken ynn der asschen legenn.
 Helias sic ynn de wüsten gaff, 3. reg. 19.
 Darmit he GODE vordenet aff,
 Dat he ynn synen latesten dagenn
 Innn hemmel fuer up fürigen wagenn.
 1520 Joannes ynn der wüsten wolt synn, Mar. 3.
 He aeth keyn brodt und brand keyn wynn: Luce. 3.
 Camelshuebt syn strenge leven wyft, Marc. 1.
 Der GHESTES boven alle mynschen pryft. matt. 11.
 Paulus mit groten praell herkumbt, 2. cor. 11.
 1525 Eins strengen lebens he sic rümbt.
 Antonius, Franciscus, Dominicus,
 De hebbens nicht all gedaen umbfust:
 Hadben se nicht gades willn gewüft,
 Des ungelüdes hedde se nicht gelüft.
 1530 Tho erlangen dat ewige levenn,
 Hebben sic ynn solcke moyge gevenn:
 Umm godes willen findt se gestorvenn,
 Darmit hebben se den hemmel erworvenn.
 Dhr harde leven und strenge ordenn
 1535 Is my tho eynen Exempel worden:
 Ic will myn vater dartho bringhenn,
 Mit geystlick leven ohn doen dwinghenn,
 Will he my anders nicht unrecht doen,
 Moet he my geven den hemmel tho lohn.
 1540 Den hardesten orden ic weet up erdenn:
 Darynn will ic eyn broder werdenn!
 [S ij^b] Darnha besloth de Actor de uthlegginghe des
 andern Actus.

Actor:

- Inn düsfer parabell ersten deyll
 Hebbe gy gehört gebreck und feyl,
 Inn wu groten lasternn, fundenn
 1545 Düsse vorlorn Sohn ys fundenn,

1522. wyft, zeigt an. — 1523. boven, über. — 1524. praell, Lärm, Schall.

- Drumm dat he nicht, wo he doen scholde,
 Inß vaders huße blyven wolde.
- ¶ Szo swiget still und hört groit wunder,
 Wo sich godt holt tegen den sündler,
 1550 Demm he alle tydt sittet boreydt,
 Tho thögen syn barmherticheit,
 De he ohm willich deyth bewyßenn,
 De ys boven alle syne werck tho pryßen pjal. 56.
 Und ys ock groter, dann all syn geschefft,
 1555 De he allen sündern boreydet hefft.
 Den gefunden mach de arzt nicht vramenn: matt. 9.
 He ys men tho den francken komenn.
 Wann he den sündler will salich makenn,
 Szo schicket he sich also thor sakenn,
 1560 Wo de History all hir lüdt:
 De guad he ohm ynt herte güdt;
 Nicht uth den wercken, de he hefft gedaenn,
 Darmit mach nicht vor gode bestaen, Ephe. 2.
 Sonder uth ydel guad und gunst,
 1565 Men all syn thodoent werck und kunst.
 Nemandt ynß vaders gnade lefft,
 Den GHEZESUS nicht getogen hefft; Joan. 14.
 He thüet den sündler uth den feren landen,
 Dat he ohn brengt thos vaders handen.
- [H iij^a] Dorch groten kummer he ohn twingt Acta. 14
 Und wedder tho demm vader dringt.
 He findt keyn row, wor he hen fert,
 Szo lang dat ohn godt süßfes lert
 Und tho solcker bekantnyß kumbt,
 1575 Dat he syn egen sünde vornymbt,
 Deyt ynn syn egen herze slaenn,
 He spreckt: „will hen thom vader gaenn
 Und will my vor eyn sündler schryvenn,
 Up dat ick mach eyn dachlöner blyvenn.“
- 1580 Wo woll up rechten wege geyt,
 Dennoch he alles nicht vorsteydt.

1551. thögen, zeigen. — 1572. he, er, der Sündler. — 1573. so lange bis ... —
 1574. und er zu ... — 1580. wo, wer.

- Wo all de sündler hir up erdenn,
 Ezo se mögen godes kynder werdenn
 Und erven all gots güeder synn,
 1585 Bogern se keyn knechte tho syn.
 Ezo ohm vorwandelt ys syn synn,
 Giff ohm de hillige geyst dat ynn.
 Wo **CHRISTUS** tröstet alle blöden,
 De sich erkennen ynn den nöden,
 1590 Als he Matthei am 11sten secht: matt. 11.
 „Welck mynsche up sich sware borde drecht
 Und vöelt syn sele mit sünden beswert,
 De werdt var ohm da sülvem gelert:
 He schal sich keren tho ohm alleynn,
 1595 Ezo werdt he van den sünden reynn.“
 Nu he solcks hefft gesettet vor,
 Geyt he hen na des vaders döer
 Imn vasten gloven und thovorricht;
 He hoept, de vater vorwerpet en nicht.
 1600 Ezo he ynn solcken gloven kumbt,
 Thohandt de vater ydt vornymt:
 Ezo holde de sündler ymm gloven roept, Johel. 2.
Acta. 2.
 Van stundt ohm godt entgegen loept;
 [Hiiij^b] De **GLORIE** ys so eyn mechtich dingk,
 1605 Dat he ohn uth demm hemmel dwingt.
 Paulus tho den Hebreern twar Hebr. 11.
 Vortellt der veder eyn grote schar,
 De godt mit **GLORIE** hefft geczyrt,
 Mit groten wunderwerken geehrt.
 1610 Alleyn ymm **GLORIE**, he vormeldt,
 Hebben se overwunnen de ganze welt.
 Ezo nu **GOTT** solcken **GLORIE** giff,
 De sündler darynn bestendich bliff,
 Godt sich dann als eyn vater stellt,
 1615 Umm synen halß he ohm dar vellt,
 Ruffet ohn holde ann synen mundt,
 Ezo werdt van sünden de sel gesundt

1596. gesettet vor, sich vorgenommen hat. — 1607. vortellt, zählt auf.

- De **GODES GNAD** geht ohn vor, psal. 58.
 Ehr he kumpt tho des vaders döer,
 1620 Wenn so de boem thovor nicht docht, matt. 12.
 Ezo brengt he nummer gude frucht.
 De Sophisten komen anders her,
 Vorstaen de sake over quer:
 Des homes wortel feren ynn de lucht.
 1625 Eze spreken, den bom maket gudt de frucht,
 Und de vele guder wercke doen,
 De krygen van Gode dat meyste loenn.
 Ezo he des vaders wolbaet merckt,
 Thohant he sich ynn **GLOREN** sterckt,
 1630 Bekennt den Vader vor den Godt,
 De ohn tho gnaden genomen haet:
 Sief sulves giffi velheit der sündenn,
 Up dat **GODES** gnade groit werbe fundenn.
 Mattheus sich eyn Tolner nennt,
 1635 By sich de **GODES GNAD** kennt: Math. 9. et. 10.
 Giffi sich de funde, und **GOD** de ehr,
 Als Zachheus und ander mehr. Luce. 17.
 [32^a] Paulus mit groter oetmodicheit
 Secht, dat ohn findt syn funde leydt: 1. Timm. 1.
 1640 Godt ohn vor eyn apostell kennt;
 Dennoch he sich eyn sündner nennt,
 Ezo he sich sulves bekennt recht,
 Nömet sich den kleynsten **GODES** knecht. Ephe. 3.
 1645 Idt lydt gar vele an düsser sakenn,
 Dat wy uns kondt tho sündnern makenn.
 Joannis am negenden beschreven findt, Joan. 9
 De yoden spreken: „wy findt nicht blyndt.“
 Eze wolben sich nicht vor sündner schryvenn,
 Do mustens ynn ewiger blindtheit blyvenn.
 1650 Wann sich de sündner bekennt also,
 Dann vert de güdige vater tho
 Und nymbt ohn up mit froüden groith:
 He süedt, he ys an dögeden bloet.

1618. geht ohn vor, geht ihm voraus. — 1623. over quer, entgegengesetzt —
 1624. wortel, Wurzel; lucht, Luft — 1632. seicht sich selbst... — 1638. oetmodicheit,
 Demut. — 1645. kondt makenn to, bekenmen als. — 1653. an dögeden bloet, an
 Zugenben bloß.

- 1655 Ezo findt düsse nu des vaders knechte,
De Godes wordt vorkünden rechte,
Nha synen geyste ydt leggen uth,
Bedecken darmit de blote huedt
Des armen sünders, wann he kumbt,
De Godes GNAD by sich vornymbt.
- 1660 De fulstten knechte möthen syn boreydt
Und theyn ohn an dat beste kleydt:
Dat kleydt der unschuldt he thovornn
Dorch sünde und ungeloven vorlorrn.
Nu kan de vater nicht lengher beydenn,
1665 Mit GLOBEN und leve moet he ohn kleyden:
JESUM Christum thüet he ohn aenn, Romm. 13
Dat he mach frölich vor GODE staenn,
Den olden Adam uthgetogenn, Ephe. 4
De ohn hadde mit der funde bedragenn.
- 1670 Van Jacob men beschreven findt,
Belevede Joseph vor all syne kyndt:
[32^b] Eyn hunte rock dat was syn kleydt,
Bedüdt ynn GODE de ewicheit,
Darynn de hilge geyst unß lerth,
1675 Mit mancherley gave de gnade czyrth.
David ynn psalter secht ock darvann: psal. 45
„De dochter des kōninges ys ganz schon,
Ohr kleydt ganz herlich ys van goldt,
Darumm ys ohr de kōningk holdt.“
- 1680 De gulden ryngk bedüth dat vorbundt,
Dat GOTT will syn eyn ewich frundt, Psal. 31.
Nicht reppen mehr de sünde synn;
He will syn günstige vater synn. Genn. 9.
Godt na der grotten waterfluedt
1685 Vorbarmet sich des Noe guedt:
Thom teken gaff den regenbogen,
Dat he nicht mehr ynn kunfftigenn dagenn Esa. 54.
De werldt ynn water laten vorgaenn:
Syn wordt wolde he bestedigt haenn.

1664. beydenn, warten. — 1671. belevebe, hatte lieb. — 1680. vorbundt, Bündnis. — 1682. reppen, berühren, aufrühren.

- 1690 De vote de bogerte findt,
Darumm ohm **GOTT** de scho thobindt,
Dat ohm de nicht besmittet werden,
De wyle he hir noch levet up erdenn,
Up dat syne vothe nicht werden beroert
- 1695 Und ynn des düvels strick gefoert,
Dat he geschoit by dach und nacht
Dat **EVANGELIUM** predefen mach.
Mit geystliken wapen he sich werth, Eph. 6.
Als Paulus de Epheser lert.
- 1700 Dat gemeste kaff nu **CHRISTUS** ys,
De wert geslacht und geten gewys,
Szo wy mit **GOTTEN** an ohm hanghenn,
Syn flesh und bloedt ynn unsz entfanghen,
Geystlick ohn ethen aldermeyst,
- 1705 Dat wy mit ohm werden eyn geyst,
[3^a] Szo he unsz syne **MAD** deyt schenkenn,
Mit Abraham, Isaac ethen, drinckenn, math. 8.
Tho ewigen tyden ynn ohm rouwenn
Und he by unsz eyn woninghe buwe. Joan. 14.
- 1710 Wann godt also den sunder troest
Und ohn dorch gnad van sunden loest,
Szo vert de olste Szon herynn,
Will keynerley wys thovreden synn.
He kan nicht lyden, dat ohm **GOTT** gündt
- 1715 Und dat de sohn ynt water schindt.
Dem eynen beddeler ys alltydt leydt,
Dat de ander vor der dören steyth:
He leth sich düncken, he sy de mann,
Dem **GOT** alleyn de woldaet gann,
- 1720 Und dat ohm **GOT** de salicheit gaff,
Dat hefft he ohm vordenet aff.
Ach **GOT**, süß an der mynschen noith! psal. 142
Wo ys de dorheit also groith!
Düsse mynsche sich up syn werck vorleth,
- 1725 Mit **GOT**e ynn dat gericht thret

1690. vote, Fäße; bogerte, Begierde. — 1692. besmittet, beworfen, besudelt. —
1709. woninghe buwe, Wohnung baue. — 1715. sohn, Sonne; schindt, scheint.

- Und klaget G^odt syn schepper ann,
 Dat he ohm hebbe tho fort gedaenn. Romm. 11.
 Awer G^odt als unrecht he do claget.
 He ys de man, dar Paulus nha vragt,
 1730 De G^odt gegeben hefft thovor,
 Dat he wedder van ohm eessen dör,
 Und will ynß vaders huez nicht gaenn,
 He moet ohm vor tho rechte staenn.
 1735 Wat mocht doch groter dorheit synn,
 Ezo dat merck lert den mefter synn?
 De lene thohant den potter strafft, Esa. 45.
 Sprekt: „warumm hefftu my so geschafft?“
 In solcker dorheit ohn nicht leth
 De vader: tho ohm uthher tredt,
 1740 [3^b] Biddet, dat he henynn wolde gaenn.
 He will sich avers nicht seggen laenn.
 Inn syner hofferdye he sterfft
 Und nummer G^oD^eS güder erfft.
 1745 Up erden hefft feyn volck gelevet,
 Dat G^oD^eS gnade hefft wedderstrevet,
 Dann phariseer, schriftgelerdenn,
 De findt all tydt geweßt de vorferdenn;
 Eze hebben den slötel des hemmels genamenn Luc. 11.
 Und sülffs findt se darynn nicht kamenn,
 1750 De menschen under grote borde gefort math. 23
 Und sülffs nicht mit eym finger gerort.
 Wat G^oM^oJ^oS^us ohn hefft gedaen und gelert,
 Hebben se ohm alle thomm ergesten kerth.
 1755 Darumm dat he mit den sündern ath, Luc. 13.
 Darumm worpen se up ohn den hath,
 Dat he de sündner gerne upnam,
 Darumm he ynn ohr ungunst kam.
 By unßen tyden schüet ock also.
 De sündner werden der G^oM^oD^eN vro:
 1760 Hornn und boven ynn hemmel gaenn, math. 21.
 Dar mönnyke und papen buten staenn;

[1728. aver, über. — 1731. eessen dör, heissen, fordern darf. — 1733. tho rechte
 staenn, zu Recht stehen, sich verantworten. — 1736. potter, Eöpfer. — 1750. borde,
 Bürde. — 1760. Hornn und boven, Horen und Buben. — 1761. buten, draußen.]

- De GODES gnade achten he nicht,
 De vor de sündern ys angericht.
 Wy wethen dat, und sindts gewiß:
- 1765 Eyn hofferdich werckhilge stimmer ys,
 Dann de groteste sündler up düsser erden,
 De GODES gnad und hülpe bogeren:
 De werdt eyn GODES kyndt vel ehr.
- 1770 De ander kumpt dar nummermehr,
 Ezo he ynn troest der wercke levet,
 Darmit he Godt entegen strevet.
 Idt ys all hir tho Kyge geschen,
 Dat wy hebben allthomaell gesen,
 [Sijⁿ] Wo eyner ynn der gemeinte erstundt
- 1775 Und bede up synen unreynen mundt,
 De GODES gnade he belacht
 Und syne barmherticheit voracht:
 Der lesterung wolbe he sich nicht mathenn,
 Men scholde sich nicht tho fer vorlatenn
- 1780 Up GODES gnad, barmherticheit,
 Up dat ydt unß nicht worde leydt.
 Inn solcke blyndtheit ohn GDT fleyth,
 De wyle he sich up wercke vorleth,
 De doch vor GDT findt gruwelich genoch,
- 1785 Als eyn besmittet, unreyn doec. Esa. 64.
 Wy werden overs anders gelert,
 Als GDT ynn Esaia bewerth Esa. 54.
 Amm ver und vyfftigsteften underscheydt,
 Allen sündern lavet barmherticheit,
- 1790 Will nicht mehr up unß werden quaedt
 Und nicht mehr straffen unnn myssedaeth.
 He secht: „alle berge werden sich regenn
 Und alle höge sich bewegenn,
 Avers myne GNAD will ic nicht wenden
- 1795 Van dy, nu an went tho dem ende;
 Myn vorbundt, als ic dy hebbe gesworn,
 Dat schal nicht ewich syn vorlorrn.“

1769. bar, bahin. — 1778. mathenn, mäßigen. — 1785. boec, Buch. —
 1789. lavet, gelobt. — 1795. nu an, von nun an.

Also spreckt GOD ynn ewicheit:

He hefft gesworn, ys ohn nicht leydt.

1800 Darumm willen wy uns solches mathem,

Up GODES gnad alleyn vorlatenn,

De dorch den GLOVEN werdt gemert

Und uns dorch GHN Stum werdt beschert.

Vorachten so dat yungst gericht,

1805 De sünde will he uns vorwyten nicht.

Mit syner handt will he uns deckenn,

Dat uns de düvels nicht erschreckenn,

[Sij] Uns fören ynn de salicheit:

mat. 25.

De ys van ewigen tyden boreydt.

1810 Syn angesicht und ewig levenn,

Dat will he uns tho lone gevenn.

Dat wy dar alle mögen komenn,

Dat help uns JESUS Christus. Amen.

Guren werdt to dem Actor:

GODT gebe yw heyl, myn lever herr!

1815 Ich höre van yw gar selkam leer.

Ich hebbe gewandert wedder und vort

Und sodane lere nu gehort!

Hebbe gehort so mange predelyge,

Avers düsse lere ys my ganz nyge:

1820 Als godes barmherticheit und GNAD,

De pryße gy boven all syn gebode,

Bowern wunderlick de safe,

Wo uns keyn werck nicht salich make,

Alleyn dorch gnade und blote gunst,

1825 Idt helpt keyn arbeyt werck oft kunst.

So wy hebben GLOVEN und thovoricht,

Vorwerpet GODT keyn sündler nicht.

So demm also, dat segget my?

Actor:

Ja broder, vormal, ich segge idt dy!

1830 Wath ich hebbe apenbaer gesecht,

Dat ys van worde tho worden recht.

Iht hefft gespraken GODES mundt,
 De hefft nū werlde legen kundt.
 Dar mach men frölich wol up buwen.

[3ij^a]

Suren werdt:

- 1835 Iht ys wol billich, dat wy ohn truvenn!
 Ezo bibbe ic, willst my nicht vorkerenn,
 Dat ic yw frage umm gude lerenn,
 Und gevet my doch guden raidt:
 Myn ganze leven dat ys quaidt.
- 1840 Inn wollust und mynes herzen behach
 Hebb ic gelevet up düssen dach:
 Gyn openbaer horenwerdt bin ic gewest,
 Upgehouden vele bößer gest,
 Inn unküessheit mit supen, vretenn
- 1845 Hebbe ic myn meyste tydt vorsleten,
 Mit stelen, roven, bößen hebenn
 Dar hebbe ic myn geldt gewonnen mede,
 Mit spelen, dobbelen mangan bedrogenn,
 Dat syne mit schalckheit affgelogenn.
- 1850 By düssen dagen ydt geschach,
 Gyn yungk gefell mith my thor herberge lach:
 Bele höter worde ic ohn vorlöch,
 Ezo lange ic ohn umme dat geldt bedröch.
 Segget my nu de rechte warheit:
- 1855 So my de sünde weren leydt
 Und ic my nu bekeren wolde,
 Mocht ic by GODE erwerben hulde,
 Dat he my mocht de sünde vorgevenn
 Und my fristen thom ewigen levenn?
- 1860 Segget my, wat moeste ic dartho doenn?

Actor:

- Dat will ic dy seggen, myn leve söhn!
 Du hefft yo gehört, wu ydt thogeyth,
 Sodaen vordeenst by uns nicht steyth:
 Iht ys beslaten ynn götlikem rade,
 1865 Dat de salicheit uth GODE

1833. nū werlde, niemals; legen, sängen. — 1845. vorsleten, verschliffen, ver-
 braucht. — 1846. hebenn, Sitten. — 1852. höter, süßer. — 1863. sodaen, solches.

- [Iiiij^b] On all vordenst uns werdt gegevonn,
 Dorch IESU Christ dat ewige levonn.
 De GODE deyth sodant aldermeyst:
 Darynn werdt gegeven de hylge GESE
- 1870 Joannes amm drüdden uns vormeldt: Joan. 3.
 „GOD hefft so fer belevet de weldt,
 Dat he vor se gegeven haet
 Syn eynigen sohn went ynn den doet.“
- 1875 Bele sünde ynn uns worden fundenn,
 Der wy nicht eyne betalen kundenn.
 Godt esschet ynn GODE gar vele van uns:
 Scholden wy ydt doen, ydt wer uns kunst. [Acta. 15.
 GRIEUS hefft allthomael erfüelt, Gal. 4.
 Dar mit syns vaders thornn gefüllt. mat. 5.
- 1880 Des schollen wy ohn nu thogetruwen
 Und festichliken up ohn buwenn.
 Inn welcher stundt de sündler roept,
 Mit ernste vor GODES doren clopt,
 Will ohn mit GNADEN wonen by,
- 1885 Wo groit ock yummer de sünde sy.
 Matthei amm sevenden he uns tröest: mat. 7.
 Szo wy gern wernn van sünden vorloest,
 Wy schollen ohn bidden umm syne GNADe,
 Vor syner doer ankloppen drabe
- 1890 Und by ohn söken glück und heyl,
 Szo werdt uns bolde syn GNADe tho deyl.
 Went de ohn bibbet, demm werdt gegevonn,
 De ohn ock socht, de findt dat levonn,
 Und de ankloppet vor syner döhr,
- 1895 De blyfft nicht ewich staen darvoer. 4. reg. 21
 Manasses, de koningf van Judan,
 Wedder GOD hadde grote sünde gedan:
 Do he sich wedder tho GODE kerde, 2. paral. 11.
 GOD ohn uth Babylone vörde.
- 1900 [36^a] Nabuchodonosor up syne gewaldt vorleth, [2. paral. 33
 Dat ohn GOD uth demm ryke steyt: Danie. 3

1871. belevet, geliebt. — 1875. ber, von denen. — 1876. esschet, heisset. —
 1880. drabe, schnell, rasch.

- Do he tholast syn sünde erkandt,
 Forde ohn GOTT wedder ynn syn landt.
 Inm nygen Testament men vele findt,
 1905 De grote sündler gewesen findt:
 So holbe se CHRISTUS leer annemen,
 Thohant ynn GOTTES gunst se femen,
 Als Petrus, Paulus und Zacheus, mat. 26.
 De Schecker amm Cruz, Magdalena, Mattheus.
 [marc. 14
- 1910 Vor allen dingen denck up den,
 Als du hefst mit den ogen gesehn:
 Den vorlorn sohn, de sich bokert, Luc. 9.
 Kam tho demm vader und wardt vorhört, Luc. 23.
 Van syner noith van stundt vorlöst, Luc. 7.
 matt. 9.
- 1915 Dat yß geschehn allen sündern tho troest,
 Darumm vorlaet dy up CHRISTUM alleyn,
 De yß de rechte eggesteynn:
 De up ohn buwet up düsser erdenn, 1. Pet. 2.
 Mach nummermehr tho schanden werden,
- 1920 Dann werdt de Consciencz thovreden.
 Heßtu dann wat, dat dele mede
 Mit dynem negesten, wo he ydt bederfft, Luc. 3.
 Wo du süst, dat he lidt vorderff,
 Und will mit ohm ynn vreden staenn.
- Guren werdt:
- 1925 De allmechtige GOTT sy nyw lohn!
 Zw leer ys my gar wol tho willenn,
 Ich will darmit myn herte stillenn,
 Dck alle de dage, de ick leve,
 Will ick myn herte thovreden gevonn
- 1930 Und danken dem ewigen güdigen GODE
 Vor syne barmherticheit und GNAde,
 [36^b] De he my armen sündler bewyßt!
 De sy tho ewigen tyden gepryßt!
- Darna wardt gesungen der Cxxix. psalm:
 Uth deper noeth

etc. met v. stemmen.

1909. Schecker, Schäfer. — 1917. eggesteynn, Eckstein.

Darnha kam de olste Szojn als eyn Cynbedell offte willige arme vor dat Cruce, und hadde ynn der vordern handt eyn staff mit eynne Crucifix, ynn der andern eynn groidt langk Paternoster, und mit denckzjedeln umme den soem synes kleydes under boven, mith uthgestreckeden armen, ropende mit luder stemmen:

- 1985 D Herr ynn dyner drevoldicheit,
De du bist **GODD** van ewicheit!
Dy stoel dat ys de hemmel wydt, Esa. 66.
De erde under dynen voten lydt:
Du hefst geschapen de ganze werlbt, Genn. 1.
- 1940 Dy mechtige handt all dingk erhelt:
Du bist eyn rechtverdiger strengher herr,
Dy sy in ewicheit loff und ehr!
Du richtest recht beyde, arm und ryck: Psal. 7.
Den fromen giffstu dat hemmelryck,
De sünders moten buten staenn,
Dat helsche für dat ys ohr lohn.
Darumm danke ic dy, o ewige **GODD**,
Dat du my gewyßt hefst dyn **GEBID**
Und dynen willn tho donde geleerth
- 1950 Und van der sündigen werlbt bokkerth;
Hefst my vorstandt und wyßheit gevenn
Und my gewyßt eyn geystlic levenn,
Darynn ic dy wol denen kann
Mit vele fasten, froupstaen.
- 1955 Ic hebbe gehalten van anbeginn
Myn geloffte, regell und wat darynn
[K^a] Vorvatet ys, armoidt, küeßheit,
Gehorsam, underdanicheit,
Myn dage nü keyn geldt beroert,
- 1960 Alleweg eyn hart strenge leven gefoert,
Dat ambt der myßze alle dage volbracht,
Gebet, gesüchtet ynn groter andacht,
Myn lyff fastyret mit disciplinenn,
Dat fleisch gedwungen mit schmerz und pynen.
- 1965 Ic danke dy, **GODD**, dat ic nicht bin
Eynn sündler, als alle mynschen synn,

Vor 1935. offte willige arme, oder freiwilliger Armer. — 1954. froupstaen
Freihausstehen. — 1937. vorvatet, verfasst, festgesetzt. — 1962. gesüchtet, geübt.

Das Drama der Reformationszeit.

Keyn rover, ebreker ick nicht sy.
 Van unrechtferdicheit bin ick fry,
 Bin nicht beswerdt mit sond und bosheit,
 1970 Als de hörenwerdt, de darachter steyt.
 Den tegenden geve ick tho rechter tydt
 Van all myner have mit ganzen vlyth.
 Ic vaste twe maell ynn der weskenn,
 Dat ick des fleysches lust mach brekenn.
 1975 Darumm moßt du ewich syn gelovet,
 Dat du my hefft hir mede begavet!

Hurenwerdt:

O here, hemmelscher vader mynn,
 Ic sta hir vor demm antlate dynn: Luc. 18.
 Ic bin nicht werdt, dat ick hir stha,
 1980 Myn ogen doer ick nicht upslaen!
 Vor dy ick my nicht romen kann
 Als düsse hillige frome mann.
 Ic bidde dy, here, wes gnedich my armenn
 Und will dy over myn funde erbarmen:
 1985 Van allen dögeden bin ick bloidt.
 Help my, GOTT, dorch dyne GNAde groit!

[R^b]

Actor:

Hört tho, wat uns de schrift vormeldt,
 Wat vor eyn ordell GHEZUS velt!
 Lucas amm achteynden deyt uns kundt,
 1990 Wat GHEZUS sprekt uth götliken mundt:
 „De sic vorhöget up düsfer erdenn, Luc. 18.
 De werdt van Godt ernederigt werdenn;
 We sic up erden maket fleyenn, matt. 23.
 De werdt by GODE vorhöget alleynn.“
 1995 Düsse hyllige man ynn tempel kumbt,
 Syner guden wercke he sic berumbt;
 Wo geystlick he van buten ys,
 De schalck steckt drynn vorborgen gewys.

1970. darachter, dahinten. — 1971. tegenden, Zehnten. — 1997. wie geistlich er auch von außen ist.

- 2000 Wanner de wulff will roven gaen, matt. 7
 Ezo thüet he schapes kleyder aenn.
 De slanghe ymm gronen graße schuelte.
 De appel schyendt rott und yß vorfueht.
 Dobengraver findt buten wyt und reynn,
 Inwendich findt se vul dodenbeynn.
- 2005 Godt, de alleyn de herten kemt, 1. reg. 14.
 Demm werdt syn oge nicht vorblendt:
 He weth all dingk und richtet rechte, Joan 21.
 Idt gelt vor ohm keyn spiegelrechtenn.
 Düsse huchler eyn gotloesß bove blifft,
 De wyle he solck spill vor Gode driift:
- 2010 De ander geyth frölich thomm tempel uth,
 Van allen sünden fry ynn syn hueß;
 Syn Conscientie de ys thovreden.
 Hebbet acht, und gaet gy oc so mede!
- 2015 Eyn yederman seh even tho,
 Dat he oc als düsse sinder do,
 [Rij] Mit reynem herten tho hueß möge gaenn,
 Mit guden geweten vor GODE staenn.
 Dat help unß GHEZUS dorch syn lydem,
- 2020 De sy benedyet tho ewigen tydenn,
 Mit vader und hilgen geyst eyn GOD:
 De behode unß vor dem ewigen doet
 Und maek unß salich dorch syn namen,
 Geve unß dat ewige leven! Amen.

De benedyunge und besluth.

Darnha stiech up dat kyndt, de dat Evangelium vorfündet hadde,
 Sprefende:

- 2025 Iw segen de vader van hemmelryck
 Und JESUS Christus, de sohn, ohm glick,
 De hyllige geyst will by yw staenn,
 Inm der GHEIZ de drüdde person!

2001. schuelte, verbirgt sich. — Nach 2024. benedyunge, Benebeuung, Segen.

Iw segen und behode de ewige GOTT,
2030 ADAM van EWADE!
De herr erluchte syn angeſicht
Over iw und vorwerp iw nicht,
Synne GADDE will he iw delen mede
Und geven iw den ewigen vrede.
2035 Doch Christus bittern doeth und stervenn
Mothen gy dat ewige leven erven! Amen.

Ende dyßes böcklyns.